

Nr. 211. 5. Jahrg. Nr. 23.

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit „Kindermode“ und „für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag, den 8. März 1908
Halle a. S.,

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Fernsprecher 2913
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☺ ☺ ☺



Die schöne Serronnière von Lionardo da Vinci.

Inhalt dieses Heftes:

Schulentlassung und Berufswahl. — Die Bedeutung der niederen Pilze für den Haushalt. — Liebe Sparamkeit, aber stets an der richtigen Stelle. — Die räthelhafteste Maske. — Für die Küche. — Kleidung. — Bad. — Abfälle. — Prachtvolle Winke. — Fernsprech er. — Briefkasten. — Rätzel-Gek. — Handarbeiten. — Romanbeilage. — Für unsere Kleinen.

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen.

Magdeburg.

Kaiser Friedrich - Museum. Kaiserstrasse 68-73. Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und Festtagen von 11-2 Uhr und von 3-5 Uhr, ebenfalls unentgeltlich am Dienstag, Donnerstag und Samstag von 11-2 und von 3-5 Uhr; gegen 50 Pfg., am Mittwoch und Freitag zur gleichen Zeit. — Am Montag (Reinigungstag) gegen Zahlung von 1 Mk. geöffnet. Geschlossen ist das Museum am Karfreitag und Busstag.

Ständige Ausstellung des Kunstvereins täglich zu den gleichen Zeiten geöffnet wie das Städtische Museum. Eintritt für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder 20 Pf.

Städtische Bächerel und Lesehalle. Röttgerstrasse, geöffnet Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends. Sonntags von 11-1 Uhr. Bücher-Ausgabe: Wochentags von 12-1/2 Uhr vormittags und abends von 6-9 Uhr. Sonntags von 1/2 12-1 Uhr.

Bücherei Wilhelmstadt. Querstrasse 13, geöffnet Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends, Sonntags von 11-1 Uhr vormittags. Bücher-Ausgabe: Wochentags von 12-1/2 Uhr vormittags und 6-9 Uhr abends. Sonntags von 1/2 12-1 Uhr vormittags.

Stadt - Bibliothek. An den Wochentagen geöffnet von 10-2 Uhr

Volksbibliothek in Buckau. Fährstrasse 4, Sonntags 11-12 Uhr vormittags, Mittwoch 6-8 Uhr abends.

Crusonsche Gewächshäuser Buckau. Eintritt Montags 1 Mk., sonst 30 Pf. (schulpflichtige Kinder 20 Pf.). Sonntags nachmittags 10 Pf., Mittwochs von 8 bis 11 Uhr vormittags und 1-3 Uhr nachmittags, sowie an jedem ersten Sonntag im Monat frei. Geöffnet 8-12 und 2-7 Uhr.

PrivateKunstsalons: Heinrichs-Lofen'sche Kunst-Ausstellung, Breiteweg 171/72. Julius Neumann, Breiteweg 156.

Kaiser-Panorama. Breiteweg 134.

Denkmäler. Kaiser Wilhelm d. Gr., Kaiser Friedrich, Kaiser Otto, Oberbürgermeister Francke, Kriegerdenkm. a. Fürstenwall (Altstadt) und auf dem Nicolaiplatz (Neustadt), Fürst Bismarck (Scharnhorstplatz), Königin Luise (Königin Luise-Garten), Hasselbachbrunnen, Gutenberg-Denkmal (Kaiser Wilhelmstrasse), Luther, Friesen, Buesdorf, Stenning'scher Fries (Brandenburgerstrasse), Immermann (am Stadttheater), Kozłowski (Kleiner Werder), Feldartillerie-Denkmal (Friedrichstadt).

Stadt-Theater. Kaiserstr. 21, Opern- und Schauspiele. Anfang der Vorstellung: Wochentags 7 1/2 Uhr, Sonntags 7 Uhr.

Walhalla-Theater. Apfelsr. 12, Spezialitäten-Theater ersten Ranges. Weltstädtische Spielplannummern. Anfang der Vorstellung: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr Gastspiel Otto Reutter.

Wilhelm-Theater. Johannisfahrstrasse 16. Operetten. Freitag und Sonnabend: „Mamsell Nitouche“. In Vorbereitung: „Der Mann mit den drei Frauen“ von Franz Lehár. Anfang der Vorstellung: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr.

Zentral-Theater. Kaiser Wilhelm-Platz. Erstklassige Spezialitäten - Bühnenaufz. der Vorstellungen: Wochentags 8 Uhr, Sonntags nachmittags 3, abends 7 1/2 Uhr.

Töchterpensionat Rudow.

Sorgfältige Herbeiführung in Wissenschaften, Sprachen, Musik, Handarbeiten, Tischschönen, Braunkunst, Koch-, Flecht-, Stick-, etc. Arbeiten. Gütige Aufzucht in häusl. u. gesellschaftl. Umgangsformen. [1431] Wie Referenz, Nähere Briefe. Garten a. S. Propheete u. Kunstst. durch Frau M. Baltzer, II. Vorsitzende des Allgem. Frauenvereins, Magdeburg, Elbenfelderstrasse 5, sowie durch die Vorsteherin Clara Grawitter, Altenburg S.-Bl., Schmollniederstrasse 18.

Zahn-Atelier von **Walter Höpp.** vorm. Seebrecht, [1201] Katharinenstrasse 9.

Fernsprecher No. 1060 **Bolms & Hey** Fernsprecher No. 1060

Breiteweg 79 — neben der Katharinenkirche

Mechanische Strumpfwaren - Fabrik.

Strümpfe * Socken * Kniewärmer * Leibbinden * Gamaschen aus Ia, langjährig erprobten und bewährten Garnen.

Auch nicht von uns gekaufte Strumpfwaren werden jederzeit prompt und billig angestriekt. Spezialität: **Strümpfe mit verstärkten Hacken und Spitzen.** [1421]

Billigste Bezugsquelle **Adolf Reble, Juwelier,** 1424 Himmelreichstrasse 17. Steter Eingang von Neuheiten. Eigene Reparaturwerkstatt. [1424]

Dampfwäscherei „Aegir“ Inhaber: Georg Wolff. Sieverstorstrasse 39. Fernsprecher 1712. Anerkannter Grossbetrieb. Spezialität:

Gardinen-Wäscherei Spannerie und Appretur. [1508] Kostenlose Abholung durch eigene Ges. anne!

Junger Mann, [1492] 32 Jahre alt, mit gutem Einkommen wünscht die Bekanntschaft einer Dame aus nur achtbarer Familie zu machen, zwecks Heirat. Alter der Dame bis höchstens 24 Jahre. Vermögen erwünscht, da sehr nettlich auf zehntel. Briefe an Jungferns-Betriebs-Bureau, Vermittler und anonyme Briefkasten werden. Gest. Zuschriften u. Beifüg. der Photograph. an R. B. F. an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Töpfer's Toilette-Seifen nach Keraminart (Gesetzlich geschützt) sind **Schönheits- u. Gesundheits-Seifen** allerersten Ranges. Ohne Konkurrenz! Garantiert Sodafrei! In Apothek., Drogen-, Parfümerie-, Friseur- und anderen Geschäften erhältlich, sonst direkt durch **Carl Töpfer,** Keraminwerke Leipzig, Brüderstr. 4.

Photographie! Theo Classens, [1386] am alten Brücktor 3-4, gegenüber vom Wilhelm-Theater. Hochmoderne künstlerische Ausführung zu mässigen Preisen.

Zahn-Atelier Anna Hammel, Breiteweg Nr. 179, Ecke Himmelreichstrasse. [1431] Stümpfl. Zähne v. 1.50 an. Reparaturen schnell u. billig. Schmerzlos Zahnziehen. Plomb., Revivis., Zahnreinigung etc. Spredigt. tägl. 9-7 Uhr.

Herkules-Rossmark-Creme erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe, kräftigt den Haartoben und fördert das Wachstum allgemein. Verhindert Schuppenbildung wie Seifenwasser und eignet sich deshalb am vorzüglichsten als Haarpflegemittel für jung u. alt. Nur echt in Büch. a. Nr. 2, 4 u. 6. **Herkules-Rossmark-Einreibung** bei Rheumatismus, Nerven- u. Rücken-schmerzen von vorzögl. Wirkung. Für schwache Kinder (eigl. Kranth.) bei trophischen Erkröken, Verlaumdung u. Verwundung, helfen u. gebröch. Wunden usw. Ist diese Einreibung unentzögl. Nur echt in Büchlein in Nr. 2, 4, 6, 8 und 7 bei Secretärsleitung, gegen Nachnahme 20 Pfg. extra von C. Graunitz, Zwidau i. Sachl. 30.

Billigste, private Bezugsquelle! **Kein Laden!!** Groß-Lager von Aegir-Rädern in allen Preislagen, erstklassiges Fabrikat! Ferner alle Zubehörteile, Ventilen, Pumpen, Schläuche, Karbid, Del usw. Große Auswahl in Nähmaschinen. Spezial.: **Viktoria - Nähmaschinen.** Alle Räder werden in Zahlung genommen. **Reparaturen** werden vom Fachmann prompt und billig ausgeführt. [1095] **Ww. Ag. Kischke,** Brandenburgstrasse 2a, vorn 11.

Billigste Bezugsquelle! **Panzer-Räder** Groß-Lager, v. bill. b. elegant. **Reparatur-Werkstatt.** E. Hessing, Wilhelm-Strasse 2. Wir waschen nur mit **„Rimass-n Rotations-Waschmaschine Saalena“** weil sie **hochvolendet** ist, **schneeweiss** und **völlig rein** wäscht. [1812] Alleinige Fabrikanten: **Arthur & Walter Rissmann, Saalfeld a. S. 10.** Wasch-, Wring-, Mangel- u. Buttermaschinenfabrik. **Überall zu haben.**

Viel Geld auf alle Wertgegenstände erhält man im **Pfandhaus Lewy, Katharinenstrasse 4.** Ganze Wirksamkeit, sowie **Wiederverkauf** werden **beliebig auf Lager** genommen. [1432]

Waschen Sie schon mit Kluge's Seifensalmiak? [1297]

Ausverkauf von Herren- u. Knaben-Anzug-Stoffen, Damen-Tuchen, Kostüm-Stoffen usw. Die von meiner Musterei übrig gebliebenen Kupons der neuesten und modernsten Dessins der bevorstehenden **Frühjahr- und Sommer-Saison,** sowie Restbestände der Herbst- und Winter-Saison stelle ich, wie nach jeder Saison, auch jetzt zu **bekannt unvergleichlich billigen Preisen** zum Verkauf. Nur beste, erprobt tragfähige Qualitäten. **Riesen-Auswahl.** **Hermann Ohlrogge,** Tuchversandhaus Norddeutschesland, 23 Himmelreichstrasse 23. [1471]



Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Wochenschrift für Hauswirtschaft,
Mode, Handarbeit u. Unterhaltung
Mit „Kindermode“ und
„Für unsere Kleinen“.

„Magdeburger Hausfrau“

Anzeigenpreis 25 Pfg., Stadt-Anzeigen 15 Pfg. Kl. Geschäftsanzeigen: Wort 2 Pfg., Privatanzeigen 1 Pfg. — Geschäftsstelle: Magdeburg, Regierungstrasse Nr. 14. Fernsprecher: Nr. 2313.

Wir behalten uns das Recht vor, alle Beiträge abzuändern und zu kürzen. Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis, auch durch die Post: Ohne Schnittmusterbogen 78 Pfg., mit Schnittmusterbogen 1.10 Mk. — Anzeigenchluss Sonnabend Abend.

Schulentlassung und Berufswahl.

Ostern und somit der Tag der Schulentlassung rückt immer näher. Da taucht auch wohl in allen Familien die Frage auf: „Was soll mein Sohn, was soll meine Tochter werden?“ Zwar steht unsern jungen Leuten eine Unmenge von Berufen zum Eintritt offen, allein die Zeiten lehren, daß man doch nicht so leichter Hand und ohne besondere Erwägungen hier oder dort den Schritt ins Leben wagen darf. Und die Stellenlosen, die Arbeitsuchenden sind oft auch hier in Magdeburg keine seltene Erscheinung. Wir haben uns schon oft darüber gewundert, daß selbst kraftstrotzende junge Menschen als Etensteher den Tag verbringen können. Sodann ist es auch immer ein schlimmes Zeichen, wenn ein Lehrling aus Unlust zum erwählten Berufe bald wieder in einen andern übertritt. Nicht allein, daß er dann gezwungen ist, mit seiner Ausbildung wieder von vorn anzufangen, es geht ihm vielmehr auch eine gewisse Zeit bis zur Vollendung derselben verloren. Daß das aber ein persönlicher pekuniärer Nachteil ist, liegt klar auf der Hand, ganz abgesehen davon, daß aus einem solchen stets mit Unlust lernenden Lehrling in den wenigsten Fällen etwas Tüchtiges wird. Wird nun endlich dazu der Beruf sorglosweise ohne Rücksicht auf die körperliche Entwicklung des jungen Menschen gewählt, so ist von seiner Zukunft überhaupt nicht mehr viel zu hoffen.

Aus diesen Gründen ist den Eltern schulentlassener Söhne oder Töchter nicht genugsam anzuraten: Erwägt alles, rechnet mit allen Möglichkeiten, und dann erst trefft eure Wahl! Da uns auch in diesen Tagen wieder viele Anfragen über Magdeburger Verhältnisse und Ansichten auf diesem oder jenem Gebiet, Anfragen über diesen oder jenen Beruf zugehen, so hoffen wir, im Sinne unserer Leser zu handeln, wenn wir nachstehend auf die Hauptpunkte dieser Sachlage kurz eingehen, berühren wir doch damit vor allem unsere örtlichen Verhältnisse.

Zunächst müssen wir den kaufmännischen Beruf als wenig verlockend für unsere Lehrlinge bezeichnen. Die Ansichten für ein Vorwärtskommen in demselben sind nur sehr gering, da der Andrang zu ihm erfahrungsgemäß alljährlich ein sehr großer ist. Zudem machen wir hier in Magdeburg gerade die Beobachtung, daß kleinere Geschäfte schwer um

Greif auf deinem Abendgang

Greif auf deinem Abendgang,
Wind, in meiner Seele Saiten,
Denn es gibt geheimen Klang,
Wirst du sanft darüberleiten.

Und es wird ein ferner Ton
Meiner Seele sich vermählen,
Der vom Glück, das mir entflohn,
Weiß so manches zu erzählen.

Richard Wegelehmann.

ihre Existenz ringen, alles drängt auch auf diesem Gebiete auf den Großbetrieb hin. Selbständig zu werden ist also nur in den aller seltensten und günstigsten Fällen möglich, für die Mehrzahl unserer jungen Leute ist dies fast immer ausgeschlossen, und als Angestellter durchs Leben zu gehen, hat stets seine Schwierigkeiten. Notgroßen oder gar Reichtümer zurückzuliegen ist meist unmöglich. Hat nun der junge Mann, dem man ja die Gründung eines eigenen Hausstandes nicht verdenken kann, noch gar mit Krankheit oder Stellenlosigkeit zu kämpfen, so steht die bitterste Not vor der Tür, und das, was er hoffend und mit Mühe aufgebaut hat, sieht er zum bittersten Leide der Seinen zerfallen. Dazu kommt im kaufmännischen Berufe noch die häufige Anwendung der Konkurrenzklausele durch die Geschäftsinhaber und die zunehmenden Vereinbarungen innerhalb ganzer Branchen, Angestellte aus Konkurrenzgeschäften nicht anzustellen, wodurch auch die besten Ansichten und Absichten des Fortkommens den Gehilfen abgeschnitten wird. Mehr denn sonst ist also in unserer Zeit in diesem Berufe mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die nur von den hervorragend tüchtigsten jungen Kaufleuten überwunden werden können. Daraus ergibt sich aber auch, daß sich dem Berufe der Handlungsgesellen vor der Hand Schüler mit mäßiger oder gar geringer Begabung überhaupt nicht zuwenden sollten, und mit dem Vorurteil, daß gerade dieser Beruf den Söhnen etwas Besseres bietet, ist wohl für unabwehrbare Zeit zu brechen.

Mit diesen Ausführungen wollen wir aber keineswegs jegliche Zuwendung zu ihm als verkehrt bezeichnen, gute Kenntnisse und Anlagen werden auch hier, wie überall, die

Schwierigkeiten der Zeit zum eigenen Vorteil zu überwinden wissen.

Mehr Aussicht auf ein gutes Fortkommen bietet immer noch der gewerbliche Beruf. In dankenswerter Weise hat sich die hiesige Handelskammer bereit gefunden, die Lage derselben zu beleuchten. Danach liegen Nachfragen nach Lehrlingen für die meisten gewerblichen Zweige in großer Zahl vor. An erster Stelle nennen wir das Mechanikergewerbe, das jedoch nur hervorragende Begabung als Bedingung stellt. Auch Schmiede-, Bäcker-, Konditor-, Fleischer-, Schuhmacher- und Schneiderlehrlinge werden in nicht geringer Zahl begehrt. Zum Zwecke der beiderseitigen Nachfragen hat die Handwerkskammer zu Magdeburg in ihren Geschäftsräumen Katharinenstraße 2—3 eine Lehrstellenvermittlung eingerichtet, deren Benutzung sowohl für Lehrherrn als auch für Lehrlinge kostenlos ist. Wir können nur raten, recht eingehenden Gebrauch von ihr zu machen, da man dort nicht allein authentische Aufklärung über die Lage des Handwerks erhält, sondern auch noch mit Rat und Tat unterstützt wird.

Was nun besonders die Ausbildung unserer Töchter betrifft, so bietet sich immer noch günstige Aussicht, als tüchtige Kontoristin, Stenographin, Köchin usw. auskömmliche Stellen zu finden. Abzuziehen müssen wir aber entschieden von der Ausbildung als Handarbeits- und Turnlehrerin, da der Andrang zur Anstellung in Magdeburg darin ein sehr bedeutender ist, so daß schon vor langer Frist die Bewerberliste geschlossen werden mußte.

Möchte jede Mutter die Zukunft ihrer Tochter ernstlich erwägen, damit sie gesichert dasteht, wenn ihr das Glück eines eigenen Hausstandes verjagt sein sollte.

Die Bedeutung der niederen Pilze für den Haushalt.

II.
Manche Bakterien verwandeln das in den Nahrungsmitteln enthaltene Eiweiß in Farben. Diese farben-erzeugenden Bakterien sind häufig die Ursache der roten und blauen Milch, welche als schädlich anzusehen ist; außerdem bewirken sie aber auch das Rotanlaufen alten Fleisches.

Von den Spaltpilzen unterscheiden sich die Hefepilze durch die Art ihrer Vermehrung. Als handelte es sich nur um die Folge einer ganz zufälligen Verletzung, so unauffällig quillt bald am Ende, bald anderswo an der Seite der einzelligen Pilzzellen ein Tröpfchen des Inhaltes nach außen, zuerst nur einen kleinen Büdel bildend, später aber sich mehr und mehr vergrößernd, bis es endlich, wenn es eine Größe erreicht hat, welche der der Mutterzelle gleichkommt, abreißt und als selbständiger Zellenleib weiterlebt. Diese Art der Vermehrung wird als Sprossung bezeichnet. Die Vermehrung der Hefe ist in hohem Grade von der Temperatur abhängig, zeichnet sich aber stets durch Schnelligkeit des Vorganges aus. Wie stark sie ist, läßt sich gut bei der Gärung geistiger Getränke und bei der Presshefe-fabrikation beobachten. Obwohl die Hefepilze so klein sind, daß sie erst bei 500facher Linear-, d. h. 250 000facher wirklicher Vergrößerung so groß wie Nüssen oder Erbsen erscheinen, überzeugen sie doch in kurzer Zeit die Oberfläche gärender Getränke mit einer gelblich-weißen, halb schleimigen Masse, welche aus Millionen einzelner Zellen besteht. Werden die Hefezellen in reifigen, mit geeigneter Nahrung gesättigten Bottichen ungestörter Vermehrung überlassen, so können in 24 Stunden 200 Zentner Presshefe erzeugt werden.

Für die Hausfrau ist die Hefe so wichtig, weil sie bei der Vorbereitung nötig ist. Will die Hausfrau Brot backen, so rührt sie Mehl mit etwas Wasser oder Milch an und verfeilt den so erhaltenen Brei mit etwas Hefe — Bierhefe oder Presshefe — oder Sauerteig. Bald beginnt der Teig zu steigen, denn in seinem Innern bilden sich zahlreiche Blasen, welche ihn schwammig und locker machen. Die Blasen aber verdanken ihre Entstehung der Tätigkeit der Hefezellen, welche die im Teig enthaltene Stärke teilweise in Dextrin und weiterhin in Zucker, genauer gesagt in Maltose umwandeln. Hieraus werden diese und der schon von vornherein im Teig enthaltene Zucker in Alkohol und Kohlensäure zerlegt. Das Kohlensäuregas, von dem 10 kg Weizenmehl 45 Liter zu liefern vermögen, und die Weingeistdämpfe müssen, weil sie nicht entweichen können, den Teig in die Höhe treiben. Im Backofen setzen die Hefepilze ihre Tätigkeit so lange fort, bis sie durch die Hitze getötet werden. Es ist sehr wichtig, daß die Abtötung der Hefezellen möglichst vollständig erfolgt, denn im lebenden Körper bildet die Hefe ein gefährliches Gift, das zu schweren, im Kindesalter selbst lebensgefährlichen Ertranungen Veranlassung geben kann.

Der Sauerteig, der dem Schwarzbrotteig statt der Hefe zugelegt wird, ist nichts anderes als alter Teig, in welchem sich außer den Hefezellen noch Milch- und Essigsäurebakterien befinden. Sein Zusatz zu dem frischen Teige bewirkt deshalb nicht nur eine Umwandlung des Zuckers in Alkohol und Kohlensäure, sondern auch die Bildung von Milch- und Essigsäure. So erklärt es sich, weshalb das Hefebrot säuerlich, das mit Sauerteig verfeilt aber säuerlich schmeckt. Die dunkle Farbe, welche das Schwarzbrot zeigt, rührt von den im Sauerteig enthaltenen Milch- und Essigsäurebakterien her, unter deren Einwirkung der im Mehl gleichmäßig verteilte Kleber eine dunkle Farbe annimmt.

Die Verwendung von Hefe und Sauerteig beim Backen ist von manchen Nachteilen begleitet. Ein nicht unbeträchtlicher Teil der im Brot enthaltenen Nährstoffe wird in Kohlensäure und Alkohol, also in flüchtige Stoffe umgewandelt, welche dann unter der Einwirkung der Backofenhitze zum größten Teil entweichen. Was auf diese Weise verloren geht, hat Justus von Liebig für Deutschland auf 200 000 Pfund pro Tag berechnet. Aus diesem Grunde hat man vorgeschlagen, den Teig mit andern Stoffen, nämlich mit Gemüß zusammengelegten Backpulvern zu versehen. Da aber diese ebenfalls verschiedene Nachteile im Gefolge haben, so ist

der Verbrauch an Hefe und Sauerteig immer noch sehr groß. Die Hefe ist auch heutzutage noch ein gesuchter und nicht besonders billiger Artikel.

Es ist auch eine spezifische Eigentümlichkeit der Hefepilze, den Zucker in Kohlensäure und Alkohol zu zerlegen, so vermögen sie dies doch nicht bei allen Zuckerarten zu tun. Der gewöhnliche Rohrzucker oder Rübenzucker ist als solcher für die Mehrzahl der Hefearten nicht gärungsfähig; leicht vergärbare sind dagegen der Traubenzucker, Frucht- und Malzzucker. Bringt man eine geeignete Hefenart in eine Rohrzuckerlösung, so tritt allerdings Gärung ein; bei genauer Untersuchung findet man aber, daß die gärende Flüssigkeit keinen Rohrzucker, sondern statt desselben Frucht- und Traubenzucker enthält. Das kommt daher, daß die Hefe ein im Wasser unlösliches Ferment, das Invertin, aussondert, welches den Rohrzucker in die oben genannten Zuckerarten umwandelt. Dieser Vorgang erklärt es uns, daß Früchte, welche in Rohrzucker eingemacht worden sind, sich immer nur einige Zeit, nämlich solange halten, bis es gewissen Hefepilzen gelingt, in das Gefäß einzudringen, den Rohrzucker in Frucht- und Traubenzucker umzuwandeln und in Gärung zu versetzen.

Uebe Sparsamkeit, aber stets an der richtigen Stelle.

Die Sparsamkeit hat den Zweck, unsern Besitz zu vermehren, aber sie kann ihn auch vermindern. Wenn du selbst deinen Garten oder dein Haus reinigst, um eine Mark zu sparen, und du versäumst die nötige Fleißarbeit an Kleidern und Wäsche und mußt deshalb vor der Zeit Neuanpassungen machen; wenn du die Näherin sparen willst und kümmerst schriftstellerisch tätig sein, anstatt selbst zu nähen; wenn du dir und den Deinen die nötige Erholung nicht gönnst oder an kräftiger Ernährung sparst und nachher die ersparten Groschen zum Arzt und Apotheker tragen mußt, so gewinnst du nicht, sondern du schädigst dich selbst und dein Vermögen.

Th. Voettner.

Die räselhafte Maske.

Von Germa Foelsch. (Schluß.)

In diesem Augenblick wogten die lockenden, schmeidelnden Töne eines Balzers durch den Saal. Die Japanerin sprang wie elektrisiert auf. „Komme“, rief sie, „einen Balzer tanze ich für mein Leben gern!“ — „Es tut mir leid“, erwiderte Dr. Balzer, „ich bin ein sehr ungeschickter Tänzer, denn seit zehn Jahren habe ich diese edle Kunst nicht mehr geübt.“ — „O, das tut nichts! Das Tanzen vergißt sich nicht so leicht!“ ermunterte sie. „Versuch's nur!“ Wie sie so vor ihm stand mit erhobenen Armen, das Köpfchen zur Seite geneigt, während die tanzlustigen Füßchen sich schon im Drehvierteltakt bewegten, da sah er wohl, daß hier kein Widerstreben half; er legte also den Arm um sie und machte mit wahrer Todesbereitschaft die ersten Schritte. Aber es ging über Erwarten gut, denn seine Partnerin tanzte so zierlich und verstand so vortrefflich, seine ungewandten Bewegungen bald durch eine geschickte Schwungung, bald durch ein leichtes Gegengewicht auszugleichen, daß sie glücklich durch die Reihen der Tanzenden kamen, ohne ein einziges Paar umgestoßen zu haben. — „Du hast aber ein faures Stück Arbeit mit mir gehabt“, sagte er, als sie wieder unter der Palmengruppe angelangt waren.

„Es ging ja ausgezeichnet!“ lobte sie. „O, mit dir könnte ich auch durchs Leben tanzen!“ rief er begeistert. Sie dröhte lachend mit dem Finger. „Wie kann man solch ein großes Wort so leichtfertig aussprechen! Ich könnte es als Petratsantrag beuten.“ — „Donnerwetter, ein felches Widel“, dachte Dr. Balzer. „Ich muß um jeden Preis dahinter kommen, wer sie ist!“

Ein wahres Kafetenfeuer von Fragen und Antworten entspann sich und steigerte immer mehr das Interesse des Gelehrten für die schlagfertige Unbekannte. „Und soll ich nie dein holdes Antlitz sehen, schöne Kagami?“ fragte er endlich kurz entschlossen. „Wirst du deine Larve gar nicht abnehmen?“ — „O, begehre nimmer und nimmer zu schauen,

Was sie gnädig bedeckt mit Nacht und Grauen,“ zitierte sie. — „Du bist graulich!“ rief er.

„Kennst du das Buch von den sieben glücklichen und den sieben unglücklichen Dingen?“ fragte sie nach einer Pause. — „Er vermeine.“

„Das schlimmste der sieben unglücklichen Dinge ist wohl das Scheiden,“ sprach sie langsam und traurig. „Du wirst mich doch noch nicht verlassen wollen!“ rief er bestürzt.

„Ich muß, denn meine Zeit ist abgelaufen,“ war die Antwort.

„So soll ich dich gehen lassen, ohne zu wissen, wer du bist!“

„Eines der sieben glücklichen Dinge heißt: das Wiedersehen!“ sagte sie.

„Ich werde dich also wiedersehen?“ fragte er gespannt. — „Ja,“ erwiderte sie feierlich.

„Gib mir als Pfand eine der Rosen, die du an der Brust trägst!“ bat er.

Sie löste eine der dunklen Sammetblüten aus dem Gürtel und reichte sie ihm. „Nun aber laß wohl!“ flüsterte sie und war im nächsten Augenblick im brausenden Gewühle verschwunden.

Dr. Balzer wollte ihr nachsehen, aber ihre Spur war gänzlich verloren, als wenn sie sich in Luft und Licht aufgelöst hätte. Es schien ihm alles wie ein Traum, aber die Rose, die er in der Hand hielt, bezeugte, daß es Wirklichkeit war. Es litt ihn nun nicht mehr hier: das Stimmengewirr, die Musik, der Lichterglanz waren ihm verleidet; er sehnte sich nach Einsamkeit und Ruhe.

Da kam Kurt auf ihn losgeteuer. Er war rosig und heiter wie gewöhnlich, und sein elastischer Gang und die munteren Augen verrieten, daß er sich in seinem Element befände.

„Nun, Alter,“ begrüßte er den Freund, „du gleichst wahrhaftig einem Welcher, das im Verborgenen blüht und das man erst nach langem Suchen findet.“

„Bist du jetzt erst gekommen?“ fragte Dr. Balzer.

„Nein, ich bin schon eine Weile hier. Aber sag, was ist denn dir unterdessen geschehen? Du siehst aus, als wenn du eine Vision gehabt hättest.“

„Gibt du vielleicht eine Japanerin gesehen?“

Kurt lachte. „Eine Japanerin? Was ist mit ihr?“

Der Andere begann sich. „O, nichts,“ erwiderte er in möglichst gleichgültigem Tone.

„Alte,“ machte Kurt sehr verständnisvoll, „leht begreife ich dein „einfam Träumen unter Bäumen“, und die Rose in deiner Hand redet auch eine eigene Sprache. Laß dir mal den Puls fühlen; 120 in der Minute. hm, Alter, sag, wann geht's wieder an den Nordpol?“

„Vorläufig nach Hause, der Später!“ lachte Dr. Balzer.

„Das tut mir leid. Aber kommst du morgen zum Frühstück zu mir? Wir wollen ein Gläschen aufs Wohl der Japanerin trinken. Vielleicht entbede ich auch noch ihre Spur.“

Am nächsten Vormittage trat der Gelehrte bei seinem Freunde ein, der ihn in heiterster Stimmung empfing. Pflöglich blieben die Blicke des ersteren am Zuckert seines Freundes hängen.

„Mensch, wo hast du die Nase her?“ fragte er, indem er auf die dunkle, sammetblättrige Blüte wies, die jener im Knopfloch trug. — „Von der Japanerin,“ lautete Kurts gleichmütige Antwort.

„Wie erklärst du mir das?“ fragte Dr. Balzer erregt.

„Die Erklärung sollst du gleich aus ihrem eigenen Munde hören, wenn du dich ein Weilschen gebunden willst,“ erwiderte der Andere. „Sei' dich einhweilen und entschuldige mich einen Augenblick.“

Dabei ließ er den Freund allein, der ruhelos im Zimmer auf und ab ging, mit wachsender Ungeduld die Lösung des Rätsels erwartend. Da öffnete sich die Tür und das Nauchchen eines Frauengewandes ließ sich vernehmen: aus der Schwelle stand die reizende Japanerin im blauen Seidenkleide mit dem roten Gürtel. Sie hatte das Haupt geneigt und hielt wie in großer Verlegenheit ihren Fächer vor dem Gesicht. Er ging ihr entgegen; auch sie machte einige unentschiedene Schritte und ließ dann plötzlich die Hand mit dem Fächer sinken. Unter dem Haartrichter der vermeintlichen schönen Kagami aber lagte Kurts übermütiges Jungengesicht hervor.

Dr. Balzer war erst wie zu Stein erstarrt, als wenn sich das lebhaftige Mädchenhaupt vor ihm enthielt hätte, dann aber sank er auf einen Stuhl und brach in ein tolltes Gelächter aus.

„Eigentlich sollte ich dir die Freundschaft kündigen, weil du so freventlich beim Spiel mit mir getrieben hast,“ sagte er.

„Verzeß mir den Scherz,“ erwiderte Kurt, „ich wollte nur deine Herzentemperatur messen, was mir vorzüglich gelungen ist, denn ich bin zu der Leberzeugung gelang, daß du gar nicht der Gleichermensch bist, für den ich dich gehalten habe, sondern daß in deiner Brust noch menschliches Fühlen lebt, und nun werde ich dich ordentlich ins Schlepptau nehmen.“

Gegen den Strom

Roman von Lenore Pany.

(25. Fortsetzung.)

„Zu dienen, Gnädigste. Nichts das Puzzimmer der Göttinnen, links der Ankleideraum für uns Herren. Trifft sich famos, das da mit den beiden Zimmern, so gleich nebeneinander. Aber wollen wir nun anfangen? Ich brenne vor Begierde um ihre Hand anhalten zu dürfen. En avant, meine Herrschaften!“

Die zur ersten Szene erforderlichen Personen eilten jetzt auf die Bühne. Julia lehnt an der letzten Kuffisse und erwartet, das Köpfigen lauschend vorgebeugt, ihr Stichwort.

„Kommt Fräulein von Nied nicht?“ fragt Wilden, indem er Friesen, welcher, seine Rolle laut repetierend, in nervöser Hast den kleinen Raum durchquerte, gewaltig zum Stehen brachte.

Dieser blickt halb ärgerlich, halb verwundert auf. „Die Nied? Ja, wozu denn eigentlich? Hat doch nichts zu tun im Lustspiel.“

„Aber später bei den Bildern. Was weiß ich! Sie haben mir ja noch garnichts darüber gesagt, trotzdem Fräulein von Nied mir mitteilte, daß ich gemeinsam mit ihr zu arbeiten hätte.“

„Vraiment!“ Friesen kippt sich auf die Stirn und nickt eifrig. „Natürlich muß ich Sie einweisen, Besten, hätte beinahe vergessen. Kolossal origineller Einfall von mir, werden ja sehen. Also —“

„Nicht so laut!“ zischte es von der Bühne her.

Friesen steht den Freund etwas gegen den Hintergrund. Mit gedämpfter Stimme fährt er fort: „Ich habe einige wundervolle Motive für meine lebenden Bilder in Bereitschaft. Als erstes Mignon und —“

„O weh, soll ich etwa das Maultier dazu abgeben?“

„Unsinn, machen Sie mich doch nicht irre. Ich meine die andere Mignon — mit den Kleidern ohne Falten oder wie das Ding heißt.“

„Und keine Kleider, keine Falten Umgeben den verklärten Leib“

korrigiert Wilden mit einem ironischen Zucken um die Mundwinkel.

Friesen lächelt zufrieden. „Na also, da haben wir's ja. Auch mal auswendig gewußt den holden Kram, aber Geschäfte lassen einem leider keine Zeit zum Genuß dieses lyrischen Honigs. Fräulein von Nied wird also die Mignon sein, in malerischem Kostüm, die Laute in der Hand, auf den Stufen eines improvisierten Palastes liegen, und dazu das bewußte Lied singen. Famos, was?“

Wilden schüttelt nachdenklich den Kopf. Die Sache reimt sich nicht. Daß Fräulein von Nied, trotzdem sie etwas groß ist, eine liebliche Mignon abgeben wird, bezweifle ich keinen Augenblick. Aber das mit dem Gesang gefällt mir nicht. Bild bleibt Bild. Sobald eines der Darsteller handelnd eingreift, kann von einem Bild nicht weiter die Rede sein. Hat Fräulein von Nied Sie darauf nicht aufmerksam gemacht?“

„So ausführlich besprochen haben wir's garnicht. Ich lies in erster Sturm der Begeisterung zu ihr und bat sie, ob sie mir nicht die Mignon und einige andere

Lieder singen möchte. Ich war damals selber noch nicht recht im Reinen mit meinem Plan. Na, daß sie zugehört hat, wissen Sie ja. Aber Sie haben recht, verteuflert recht, die Geschichte klappt nicht. Was tun wir da? Raten Sie mir!“ Er zerzupfte in heller Verzweiflung seinen nicht-alkoholischen Schurrbart.

Wilden lacht. „Ihre Phantasie hat sich wieder einmal vergaloppiert. Lassen Sie meinethwegen die Mignon durch eine andere Dame ersetzen und das Lied hinter der Szene singen. Das geht.“

„Aber Verehrtester! Wo denken Sie hin? Die Nied hinter der Szene! Unerhörte Beleidigung nebst Verletzung weiblicher Eitelkeit. Wenn Sie nichts Besseres wissen! Fatal, wirklich fatal, blamiere mich nicht gern.“

„Galt, ich hab's. Sie streichen einfach die „lebenden Bilder“ und setzen statt derselben „Szenen aus berühmten Dichtungen.“ Da haben Sie dann Musik, und was Sie sonst noch wollen, alles beisammen. Stimmt's?“

„Mensch! Freund!“ Friesen macht Miene, sich Wilden an die Brust zu werfen. „Sie sind wahrhaft ein Retter in der Not,“ jubelt er, „müssen mir versprechen, mich auch fernherhin durch Ihren Rat zu unterstützen. Oder noch besser, gebe Ihnen plein pouvoir. Verehrte Dichtungen — momentan nicht übermäßig viel im Gedächtnis. Treffen Sie eine Wahl, ja? Werden mich verbinden.“

„Gern, wenn Sie es wünschen. Fräulein von Nied singt also, und ich begleite sie hinter der Szene dazu am Klavier. So meinen Sie doch?“

„Natürlich, wird famos werden. Stellen Sie nur recht bald was zusammen, damit ich Fräulein von Nied die Sache entgültig mitteilen kann. Sobald wir mit dem Lustspiel aus dem Größten heraus sind, beginnen wir mit den Szenen.“

„Schade, daß Fräulein von Nied heute nicht gekommen ist,“ sagte Wilden, „ich hatte so bestimmt darauf gerechnet, sie hier zu finden.“

Friesen schmunzelte. „Spiegelberg, ich kenne dir. Süßes Weib, was?“

„Diese Tatsache hat mit meinem soeben ausgesprochenen Bedauern nichts zu schaffen. Wahrheit ist, daß ich seit dem letzten Fall in dem unrechtmäßigen Besitz einer Schmucknadel bin, welche Fräulein von Nied gehört, und daher mein Gewissen nicht zur Ruhe kommen läßt, bis ich ihr dieselbe zurückgestellt habe.“

„Sie können ihr ja das Dingelchen zuschicken.“

Wilden schüttelte fast heftig den Kopf. „Verstehe,“ lachte Friesen, „wollen den Dank persönlich einbringen. Also Schottensring 27, 3. Stock. Hoffen Sie aber nicht zu viel. Kolossal bewacht. Alte Dame da, Tante, nein Großmutter. Schon wieder vergessen. Interessiert mich auch nicht weiter. Sie entschuldigen mich jetzt, ich glaube —“

Auf der Bühne entstand eine längere Pause. Julia hatte ihr Stichwort überhört. Bei Friesens letzten Worten zuckte sie zusammen,

ein böser Schatten flog über ihr Gesicht, dann tritt sie rasch auf die Bühne. Der erste Satz, den sie sprechen soll, ist ihr entfallen, sie muß die Rolle aufschlagen und nachlesen. Und daran ist er schuld, er allein! In hellem Zorn ballt sie die kleine Faust —

Wilden verläßt den Bühnenumm und geht wieder hinab in den Saal. Kitty sitzt ganz vereinsamt. Er nähert sich ihr und verbeugt sich: „Gestatten gnädige Frau?“

Sie nickt und deutet auf den Sessel an ihrer Seite. „Wenn's gefällig ist?“ Und indem sie den Finger an den Mund legt: „Wie finden Sie Frau von Lobenstein?“

Wilden folgt einige Minuten schweigend dem Spiel auf der Bühne. „Sie sagt ihre Rolle mit ziemlichem Geschick auf,“ flüstert er an Kitty's Ohr geneigt. „Ich sehe allerorts viel guten Willen und für eine erste Probe mag dies ja genügen. Ihr Herr Gemahl, Gnädige!“ Wilden ist nicht imstande, das Lächeln zu unterdrücken, welches bei Friesens Anblick auf seine Lippen drängt. Mit dem verwunderten Gesichtsausdruck eines soeben aus dem Ei gekrochenen Kanarienvogels kommt Friesen durch die Mitte, fixiert seine Partnerin und hebt plötzlich so laut, als kommandiere er ein ganzes Bataillon, zu sprechen an.

„Um Gotteswillen halten Sie ein!“ ex-temporiert Julia, „Sie zerquetschern mir ja das Trommelfell.“

Etwas beleidigt sieht er sie an. „Gut, ich kann ja auch leiser sprechen, obwohl —“

„So war's schon bedeutend besser. Fahren Sie fort in diesem Ton, Herr Oberleutnant.“ Mit einem flüchtigen Blick streift Julia ihren Gatten, der ihr befallig zunicht. Sie hat ihre Ruhe wiedergefunden, sicher und routiniert, als wäre sie eine gewiegte Schauspielerin, spricht und spielt sie. Ihr reizendes Gesicht wechselt ununterbrochen im Ausdruck, bald übermütig heiter, bald schmolend, bald entzündend kindlich und naiv. Unwillkürlich reißt sie ihren Partner allmählich mit sich fort und zwingt ihn, seine Steifheit abzulegen.

„Na, wie war's, Kam'rad?“ fragte Friesen, als er, erschauert von dem Eifer, den er während des ganzen ersten Aktes zur Schau getragen, auf das gemüthlich konversierende Zuschauerpaar loszierte.

„Recht gut,“ lobte Wilden. „Sie haben sich ja verteuflert zusammengenommen.“

„Ihre Frau hat mir aber auch arg zugelegt. Hat mich alle Augenblicke gepackt, mit Worten natürlich, na und einmal hat sie mich sogar recht erheblich geknufft, weil —“ er stockte und schielte selbstgefällig lächelnd nach Julia, welche mit erhöhtem Gesichtchen neben ihn trat.

„Weil Sie unartig waren,“ ergänzte sie atemlos.

„Unartig! Mein Gott, mir war eben ein Satz entfallen, und in der Verzweiflung preßte ich Ihre Hand etwas fester, als Sie zu gestatten liebten. Es war nicht so schlimm, Kam'rad, auf Ehre. Gnädige Frau richtet gar zu streng.“

„In diesem Punkt kann eine Frau nie zu strenge richten,“ bemerkte Kitty.

Julia lacht amüsiert. „Nicht wahr, das sage ich auch. Selbst wenn man einen Mann hat, der sich damit brüsst, nicht eifersüchtig zu sein, ist Strenge am Platz. Was meinst du, Alexander?“ Ihm zur Bekräftigung ihrer Anspielung auf die Schulter klopfend, ließ sie sich an seiner Seite nieder.

Wilden schaute lächelnd in ihr rosiges Antlitz. „In deinem Vorwurf liegt dein eigenes Lob, Julia. Ein Mann kann eine Frau nicht besser ehren, als indem er ihr blind vertraut.“

„Woburch ihm feilsche Aufregungen ein für allemal erspart bleiben.“

„Ich denke, das ist gegenseitig. Man lebt einander doch zur Freude und nicht zur Qual.“

„Wie sagen Sie, gnädige Frau?“

„Ich sage, daß Sie recht haben. Vertrauen ist das Schönste in einer Ehe. Und sollte es wirklich zu große Dimensionen annehmen, so findet sich immer rechtzeitig genug ein Rücksichtsloser, welcher dem Blinden die Augen öffnet.“

Seltfam erregt starrt Julia sie an. Ja, so sprach Kitty, die kühl belehrende Kitty, in deren Ehe alles so glatt und leidenschaftslos herging. Wen die eigenen Herzensangelegenheiten nicht sehr in Anspruch nehmen, stöbert gern in fremden Büchern. Das schien auch Kittys Art zu sein. Und was die Rücksichtslosigkeit betraf — à la bonne heure — darin war ihr sobald keiner über. Sie hatte eine Manier, Fragen zu stellen, welche oft lästig wurde.

„Darf ich Gnädigste zum Büfett führen?“ dienerte Friesen, „ober befehlen Sie, daß ich Ihnen die Erstschung hier serviere?“

„Was gibt es Schönes?“

„Diverses, Gnädigste. Eiskimonade, Soda mit Himbeer, Konfitüren, Biskuit und Schokoladentorte.“

„Ich werde Sie um ein Glas Eimonade und etwas Biskuit bitten.“

„Sofort, gnädige Frau.“

Während Friesen dabonstürmt, das Verlangte zu holen, neigt Julia sich zu ihrem Gatten. „Du bist also im Ernst zufrieden mit unserer Leistung, Alexander?“

Er bewegt bestätigend den Kopf. „Für einen ersten Versuch, liebes Kind, darf man es wirklich sein. Hoffentlich stehen auch die neu hinzutretenden Personen des zweiten Aktes an Eifer nicht nach. Daß meine Julia die Krone des Ganzen ist, brauche ich wohl nicht extra zu betonen.“

„Ach geh, Schmeichler!“ Sie lacht ihn an, wird aber gleich wieder ernst. „Wenn erst Fräulein von Niede mit ihrer Sangeskunst austaucht, wird für uns wenig Ruhm mehr übrig bleiben,“ meint sie, die Brillanten an ihren Fingern zählend.

„Du bist doch nicht eifersüchtig auf sie?“

Ein wunderlicher Blick streift ihn. „Auf ihre Kunst? Bewahre. Ich gönne jedem seine Triumphe und beneide Fräulein von Niede durchaus nicht um die Rolle, welche sie im Leben spielt. Welch großartige Aufgabe hat Friesen ihr denn zugeteilt?“

„Es sollen Szenen aus berühmten Dichtungen aufgeführt werden, in denen Fräulein von Niede singt. Friesen hat alles weitere meinem Geschmack überlassen.“

„So!“

„Ja, er hält mich schmeichelhafterweise für kompetent in solchen Dingen. Werde mich bemühen, das Rechte zu treffen.“

„Das wird dir nicht schwer fallen.“

„Hoffen wir. Friesen brennt schon auf den Moment, wo er Fräulein von Niede die fertige Zusammenstellung überbringen kann.“

„Warum nicht du selber?“

„Ach, das ist die Sache des Festarrangeurs. Ich bin bloß die helfende Kraft und verzichte gern auf alles, was darüber ist.“

Julia beißt die Lippen aufeinander. Wie falsch er ist! —

Friesen war, die silberne Tablette in der Hand, herzugezänzelt und verneigte sich mit vergnügtem Gesicht vor Julia. „So, hier haben wir die Eimonade samt Biskuits. Bitte, gnädige Frau!“

„Mein Gott, welche Portion! Ich werde dies in meinem Leben nicht aufessen,“ entsetzte sie sich.

„Müssen, müssen, Gnädigste!“ Friesen stellte die Tasse auf einen leeren Stuhl und schob ihn vor Julia hin. „Noch große Anstrengung in Aussicht!“ lachte er. „Werden sofort an die Wiederholung des ersten Aktes schreiten.“

Julia blökte enttäuscht auf. „Ich dachte doch, wir würden erst das ganze Stück einmal durchspielen und dann erst an das Studium der einzelnen Akte gehen?“

„Bedaure sehr. Neferendar von Stein und Schwester haben abgefragt, folglich ist die Rollenbesetzung unvollständig.“

„Ach, wegen der Weiden, es kann doch für heute jemand anderes ihren Part lesen.“

„Hat keiner rechten Zweck, Gnädigste. Personal muß beisammen sein. Was, Kam'rad, unsere Kunst verträgt schon noch einige Neupisen?“ Er stürzte nach der Kampe, ergriff eine dabelst stehende Glocke und begann aus Leibeskräften zu läuten. „Noch fünf Minuten Pause, meine Herrschaften. Dann bitte ich um die Personen des ersten Aktes.“

Die am Büfett betätigten Künstler wandten sich belustigt nach dem Schreier um. „Wie er sich wichtig macht!“ lachte Baron Faustius ganz laut.

Friesen warf ihm einen vernichtenden Blick zu. Er wartete, bis Julia ihr Biskuit ausgezehrt hatte und bot ihr dann den Arm. „Wir wollen den anderen ein gutes Beispiel geben,“ lächelte er im Abgehen.

Widerwillig betritt Julia die Bühne. Das Gespräch, welches sie vorhin, unbemerkt von ihrem Gatten und dem Oberleutnant, hinter der Szene belauscht hatte, will ihr nicht aus dem Sinn. Eifersüchtiges Mißtrauen schleicht sich in ihr Herz. Welche Verwandtnis hat es mit der Schmutznadel? Und warum hat Wilden ihr dieses an und für sich so geringfügige Ereignis verschwiegen? Lola von Niede! Ha! Julia teilt nicht das Entzücken der anderen. Sie findet solch übergroße Frauengestalten, welche so früh den Reiz der Jugendllichkeit abstreifen, nicht schön. Und wäre sie auch übertrüblich, wäre sie göttlich schön, für Wilden existiert diese Schönheit nicht, er hat kein Recht an sie. Jeder Winkel seines Herzens gehört seiner Frau. Wehe, wenn er das kleinste Teilchen davon an eine Fremde abgibt. Julia duldet keine fremden Götter neben sich, nie — nie.

„Bitte, Gnädigste!“ mahnt Herr von Rappwitz höflich. Sie erschrickt, erwidert und führt dann hastig die paar Sätze, welche sie während ihres ersten Austrittes zu sprechen hat, zu Ende.

Graf Altingenbergs bewundernder Blick folgt ihr, als sie mit ihrem ausgelassenen Backfischlachen hinter der Szene verschwindet. Es ist ihr nicht entgangen. Sie lächelt. Graf Altingenberg ist ein hübscher Junge, höflich

vernarrt in sie, dabei etwas sentimental mit einem Haug zum Tragischen. Er ist entschieden eine bessere Figur als Friesen, der ihrem Gatten so unbedeutend dünkt, daß es ihn vollständig gleichgültig läßt, inwieweit seine Galanterie sie amüsiere oder nicht. Ob Wilden wirklich nicht weiß, was Eifersucht ist? Den Versuch wenigstens könnte man wagen. Julia möchte ihn rasen sehen, rasen. Das entschließt ihrer leidenschaftlichen Natur, welche selber glüht und gährt und in immer wachsendem Verlangen sich nie in dem genügen will, was sie besitzt.

Wieder fällt ihr Stichwort und ruft sie hinaus auf die Bühne, und wieder kreuzt sich ihr Blick mit dem des Grafen Altingenberg. Sie nickt ihm höflich zu. Wie schade, daß der zweite Akt, in dem er ihr als Jähwicht gegenüberstehen soll, verschoben wurde!

* * *

Wilden war fest entschlossen, schon am nächsten Vormittag Fräulein von Niede die in seinem Besitz befindliche Spange zu überbringen. Nun ihm die Aussicht auf eine baldige Zusammenkunft mit ihr benommen worden, hielt er es für seine Pflicht, die Künstlerin nicht länger über den Verbleib des Kleinods, von dessen bedeutungsvollem Wert ihn erst die genauere Prüfung überzeugt hatte, im Unklaren zu lassen. Die kleine Angelegenheit erforderte Discretion, und dies war auch der Grund, weshalb er die Sache vor Julia geheim hielt. Wilden ist trotz aller Vergötterung und Anbetung nicht blind für die Fehler seiner Frau, er weiß, daß Julia nur zu gern ihrem Bänglein die Bügel schießen läßt und ohne Rücksicht auf den guten Ruf anderer sich in Ausschmückungen und Uebertreibungen ergeht. Einer Sängerin aber schuldet man nach ihrer Ansicht überhaupt weder Rücksicht noch Achtung, da von dem Vieien, was solchen Künstlerinnen nachgesagt wird, ja doch so manches wirklich zutrifft und die Cronique scandaleuse ihre Nahrung fast ausschließlich aus den angedeuteten Kreisen schöpft. Wilden ist ein Feind vor schneller Urteile. Solange keine unumstößlichen Beweise da sind, denkt er das Beste von dem Menschen, auch von Fräulein von Niede, wenngleich die Buchstift, welche er auf der Innenseite der Spange entdeckt hatte, darauf schließen ließ, daß sie einen glühenden, mehrjährigen Verehrer besaß. Ach, was kümmert's ihn! Er stellt fremdes Eigentum zurück und entfährt sich jedweder weiteren Kritik. Basta! Für das Amt eines Sittenrichters hat er sich nie begeistert können.

Julia beantwortete seine Andeutung, daß er vormittags ausgehen würde, nur mit einem lächelnden Nicken. Natürlich, wenn es ihm Vergnügen machte! Sie selbst fühlte sich von der Probe noch etwas angegriffen und wollte sich die Zeit bis zum Dinner mit einem Buch vertreiben. Friesen war doch gar zu stürmisch in seinen Anforderungen. Morgen sollte schon wieder eine Probe stattfinden, denn in drei Wochen, so bestand Friesen, würde man die Geschichte vom Stapel lassen, weil späterhin die vielen Wälle und sonstigen Vergnügungen seiner Bühne ohnedies Schaden genug bringen würden. Am zweiten Fänner war Kittys Geburtstag. Der Theaterabend wurde gleichsam ihr zu Ehren arrangiert.

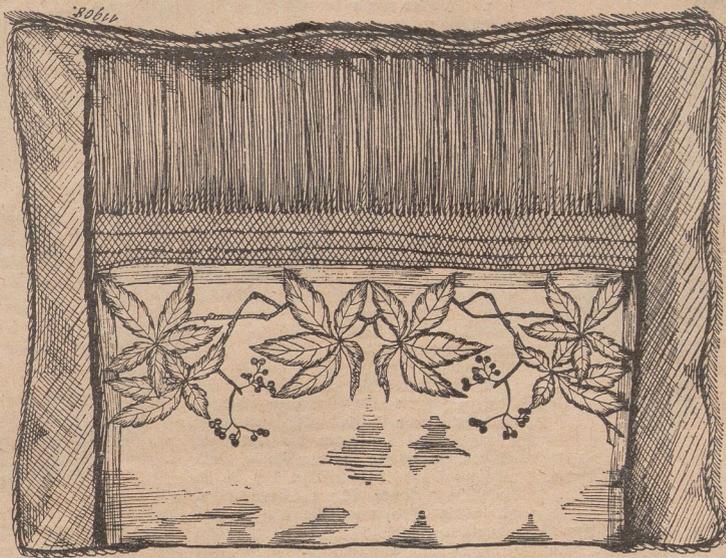
„Eine Komödie in der Komödie,“ sagte Wilden.

Julia schaute auf. „Wieso?“

„Nun, du denkst doch nicht, daß Friesen bei seinen Arrangements ein anderes Prinzip als das seiner eigenen Belustigung verfolgt?“

(Fortsetzung folgt.)

1. **Sofakissen mit Applikationsstickerei.** Die Grundform des Küssens in einer Größe von 65 cm Länge und 45 cm Höhe ist mit Nisch in dunkelster Kupferfarbe bezogen und mit einer bleistift-dicken Schnur in gleicher Farbe umgeben. Ueber die Mitte des Küssens, das selbe zum größten Teil bedeckend, fällt ein Sattel aus Taffet von 41 cm Länge und 33 cm Breite, der am unteren Rande als Abschluß 18 cm lange Franzen erhält. Zum Sattel ist Taffet in einem mittleren Kupfertone verwendet. Die Seide wird auf Gaze geheset und erhält an der unteren Seite und den beiden Breitseiten graugrünen Taffet in ungefähr 4 cm Breite aufgestepp. Die zu applizierenden Blätter werden auf drei Farben Taffet ausgezeichnet, und zwar die beiden größten Blätter des Mittelblattes sowie die beiden größten des unteren Eckblattes auf dunklem, graugrünem Taffet; sie werden mit heller, graugrüner Stuchseide umrandet. Mit derselben Farbe werden die Adern gestickt, die Spitzen schattieren nach hellkupfer über. Hellgrün ist das umgeschlagene Blatt in der Mitte sowie die drei unteren Blätter des oberen Eckblattes. Adern dunkler grün. Alle übrigen Blätter sind hellkupfer und erhalten Spitzen und Adern in einem dunkleren Kupfertone. Die Umrandung wird möglichst dicht und gleichmäßig in höchstens $\frac{1}{2}$ cm Breite auf den nach der



1. Sofakissen mit Applikationsstickerei. (Naturgröße Ausführung auf dem Schnittmusterbogen der Modenbeilage Nr. 23.)

Zeichnung genau ausgeheseten Blättern ausgeführt, besonders müssen die Adern der Blätter gut herausgearbeitet werden. Die Stiele und Beeren direkt in den Grundtaffet gestickt, und zwar ist zu den dicken Stielen braune Stuchseide mit aufgeset, graugrünen Lichtern, zu den dünnen Stielen graugrüne Seide und zu den Beeren dunkelblaugraue Seide verwendet; alles ist in Blatt- und Stielstich auszuführen. Der fertig gestickte Sattel wird auf der linken Seite mit leichter Seide abgestüttert und unten mit der 18 cm breiten Gitterfranse von Cordonnetafse in Mittelkupferfarbe bezogen. Er wird dem fertig gearbeiteten Küssens so aufgelegt, daß der Sattel in der Mitte lose herunterfällt. C. 9.

2. **Pompador mit Samtbügelarbeit.** Matt graugrüner Samt wird für das Täschchen genommen und das Muster darauf mit dem in der Hülle stehenden Stiff niedergebügelt. Graue Seide oder Satin wird zum Abfüttern ver-

wendet und beide Teile an dem altsilbernen Bügel festgenäht.

3, 4, 7, 8, 16 u. 17. **Tischkarten in schwarzer Tischzeichnung.** Wer darauf verzichtet, in unseren Vorlagen nur eine Anleitung zum Selbst-

erfinden neuer Muster zu erblicken und die hübschen Zeichnungen verwenden will, hat in einfachster Weise mittelst Hauspapier die Entwürfe durchzupausen und auf Karten aus glattem Zeichenkarton zu übertragen. Mit Zeichenseber und schwarzer, chinesischer Tusche werden die Konturen dann nachgezogen. Die vollen, schwarzen Flächen werden mit dem Pinsel ausgefüllt.

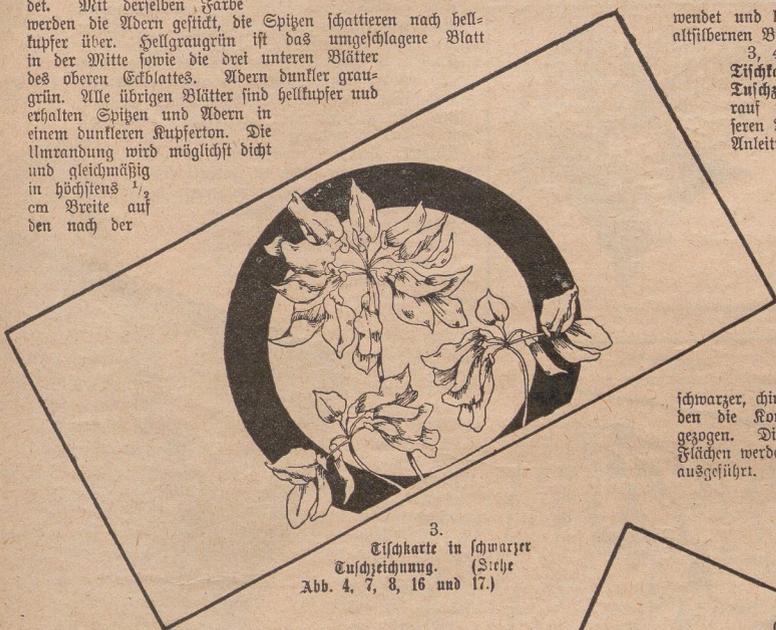


2. Pompador in Samtbügeltechnik.

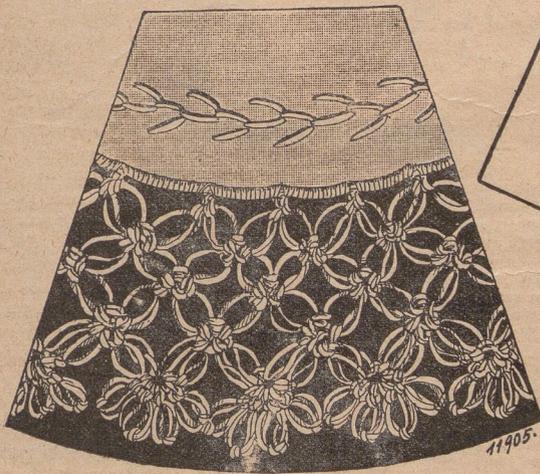
5, 9, 10, 22 u. 23. **Viereckiges Leinendeckchen mit Durchbruch und rundes Deckchen mit Häkelarbeit.** Solche zierlichen Deckchen, die für Obst- oder Brokkorbchen und Tabletts bestimmt sind, sollten in keinem Haushalte fehlen.

Das runde Deckchen aus weißem Leinen, das mit Häkelspitze verziert ist, eignet sich für den täglichen Gebrauch und ist sehr praktisch in der Bedienung. Als Material dient weißes Leinen, mit hellem Häkelgarn und Ganzleinen garn.

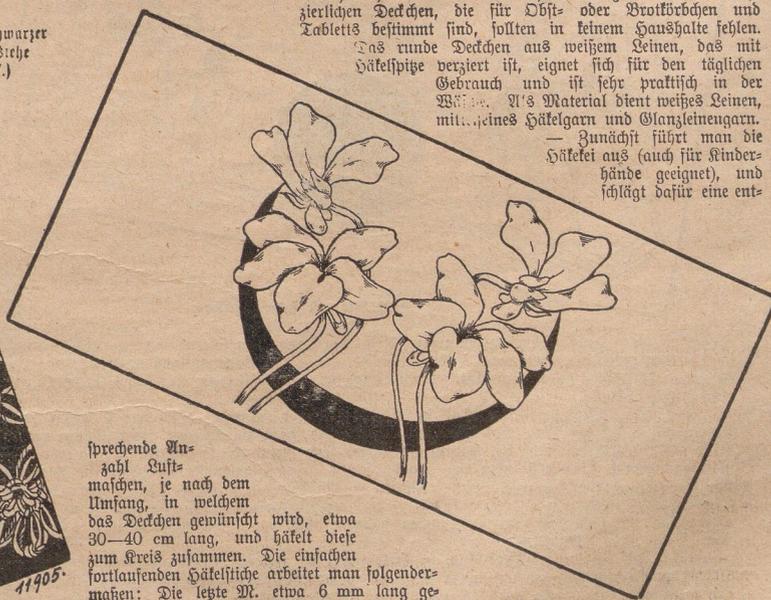
Zunächst führt man die Häkelarbeit aus (auch für Kinderhände geeignet), und schlägt dafür eine ent-



3. Tischkarte in schwarzer Tischzeichnung. (Siehe Abb. 4, 7, 8, 16 und 17.)



5. Teil der g. Häkelten Spitze zu Abb. 20.



sprechende Anzahl Luftmaschen, je nach dem Umfang, in welchem das Deckchen gewünscht wird, etwa 30-40 cm lang, und häkelt diese zum Kreis zusammen. Die einfachen fortlaufenden Häkelsche arbeitet man folgendermaßen: Die letzte M. etwa 6 mm lang gezogen, 1 cm, dann wird die Häkelnadel in der Pfeilrichtung (siehe Abb. 23) hinter dem

4. Tischkarte mit Zeichnung.

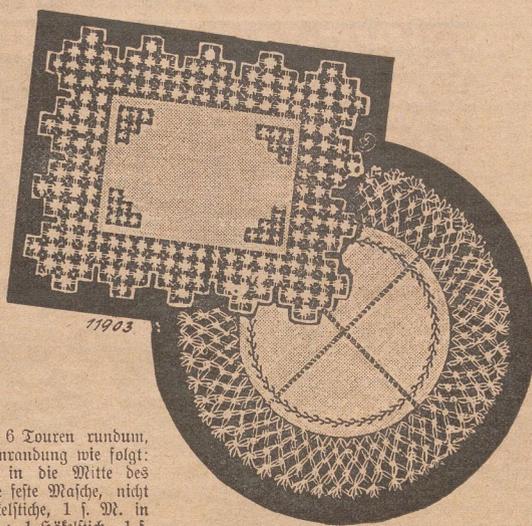




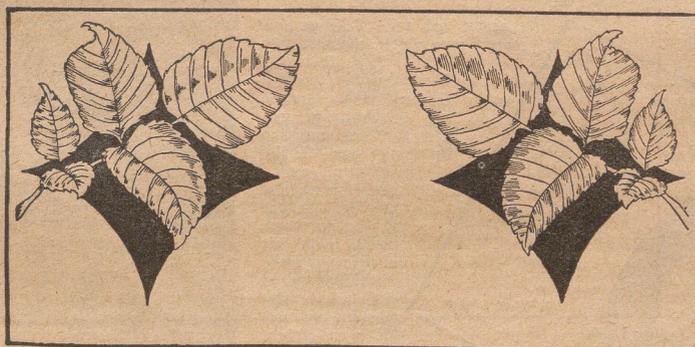
6. Wollener Sportschal in Strickarbeit für Damen. (Siehe Abb. 20.)

Häfelstich, 1 f. M. wieder in die Mitte des nächsten Bogens und vom * wiederholen. Das gibt einen hübschen krausen Abschluss. Die fertige Spitze wird auf weißes Leinen gelegt, in entsprechender Größe ein Kreis geschlagen, ausgeschnitten, und die Spitze mit weiten Ueberhangstichen der Kontur folgend, angefestet und anlanguettiert. Hierfür, sowie zu der Verzierung aus Grätchenstichen

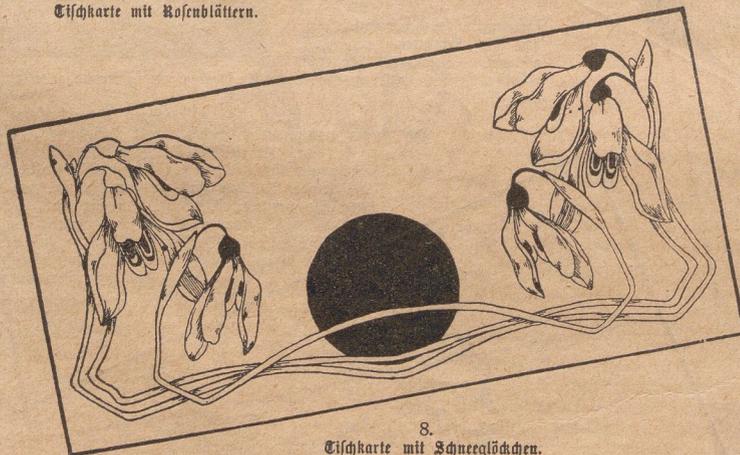
lestgezogenen Faden durchgesteckt und mit 1 f. M. der Stich abgeschlossen; dann die M. wieder ebenso lang gezogen, und wie vorhergehend 1 Um., 1 f. M., dann 1 f. M. in die 4-5 Um., und vom * wiederholen. Ist man mit der 1. Tour herum, so geht man mit 1 Häfelstich (langgezog. M., 1 Um., 1 f. M.) und 1 f. M. bis zur Mitte des ersten Bogens und arbeitet genau wie die erste Tour: 2 Häfelstiche, 1 f. M. neben die Mitte rechts des nächsten Bogens (siehe Pfeilrichtung) und 1 f. M. links neben die Mitte u. f. f., etwa 4-6 Touren rundum, dann häfelt man die Umrandung wie folgt: 1 Häfelstich, 1 f. M. in die Mitte des nächsten Bogens (in die feste Masche, nicht nebenan) * 4 x 2 Häfelstiche, 1 f. M. in die Mitte derselben M.; 1 Häfelstich, 1 f. M. in die tieferliegende Maschengruppe, 1



9 und 10. Viereckiges Deckchen mit Durchbruch- und rundes Deckchen mit Häfelarbeit. (Siehe Abb. 22 zum Durchbruch und Abb. 5 und 23 zur Häfelerei.)



7. Tischkarte mit Rosenblättern.



8. Tischkarte mit Schneeglöckchen.

ten zusammen. Zuletzt schneidet man den Stoff, den Lanquetten folgend, fort. — Als Deckchen im Quadrat gearbeitet, kann man 3 oder 4 derselben, mit den Ecken aneinander genäht, zu einem eleganten Tischläufer zusammenstellen. Auch eignet sich das Muster für eine feine leinene Wisch- oder Serviertischdecke.

6. u. 20. Wollener Sportschal in Strickarbeit für Damen. Zutaten: 7 Lagen weiße Reppirwolle à 20 g. Man legt 51 Maschen auf und strickt hin und her gehend immer rechts, bis der Schal 135 cm lang ist, darauf abanteln, und zwar so, daß zuerst 5 Maschen abgetantelt werden, dann läßt man eine Masche fallen, hierauf abwechselnd 4 Maschen abanteln und eine fallen lassen, zum Schluß die letzten 5 Maschen abanteln. — Die fallen gelassenen Maschen müssen bis zum andern Ende des Schals ausgezogen werden. — An jedem Ende werden abwechselnd 25 Stäbchen und Luftmaschen gehäkelt, und um jede Luftmasche wird eine Franse von 12 cm Länge geknotet.

11 u. 14. Seidener Sportschal in Häfelarbeit für Herren. Der aus weiß und grüner Häfelseide gearbeitete Schal hat eine Länge von im ganzen 130 cm, wobei auf die Franzen 12 cm abgehen; seine Breite mißt 18 cm. Auf einem Anschläge von 100 Luftmaschen (Um.) häfelt man: 1. Tour. 4 Um. in die Höhe, 1 Stäbchen (St.) in die zweite Um., abwechselnd 1 St., 1 Um. bis zum Schluß der Luftmaschenreihe. — 2. Tour. 3 Um. in die Höhe, einmal umschlagen, ein halbes St. auf das erste St. der vorigen Tour, wieder umschlagen, ein

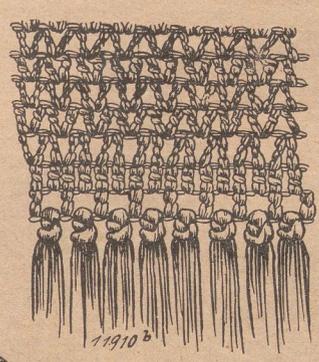
wird starkes weißes Leinenglanzgarn genommen. Beliebig ist dem Leinen auch ein viereckiger Durchbruch einzuarbeiten. — Das viereckige zarte Deckchen ist aus Batist oder Leinenbatist gefertigt und mit reichem Durchbruch in russischer Art verziert. Da das Auszählen sehr mühsam ist, kann man die auszuziehenden Felder auch ausmessen, was das Aufzeichnen der Randlanquetten erleichtert; 6 mm (etwa 8 Fäden) werden ausgezogen, 10 mm (etwa 12 Fäden) bleiben stehen. Zunächst lanquettiert man den Innen- und Außenrand recht dicht mit feinstem Leinengarn oder Zwirn, und zieht dann erst die Fäden bis zu den

Lanquetten aus, heftet den Stoff über Glanzleinen oder arbeitet im Naßmen weiter. Erst zieht man die Längs- und Quersfäden aus demselben feinen Leinengarn und spannt dann die schrägen Fäden; diese liegen auf der Rückseite des Karos lose auf und halten die Kreuzung der Längs- und Quersfäden durch einen geschützten Kno-



12 und 13. Lilien und Tischläufer mit Loch- und auf dem Schluß der St...

11. Seidener in für Herren Abb.



14. Häkelprobe zum Sportjhal für Herren.

Schluss fortgesetzt. Zuerst werden 9 Touren weiß gehäkelt, darauf je drei Musterläge von 6 Touren grün unterbrochen von zwei Musterlägen von 6 Touren weiß. — Hierauf folgen 133 Touren weiß, dann wieder abwechselnd grün und weiß, wie zu Anfang. Die Schlusstour besteht wieder aus 1 St., 1 Lm., wie die Anfangstour. Grüne, eingeknüpfte Franzen von 6 cm bilden den Abschluss.

12 u. 13. **Milien und Tischläufer mit Loch- und Plattfiderci.** Mittelfines, altddeutsches weißes Leinen und weißes D.-M.-C.-Glanzgarn dienen als Arbeitsmaterial. Die Decke misst 50 cm im Quadrat, der Läufer ist 32 cm breit und 120 cm lang, kann jedoch beliebig verlängert werden. Man überträgt das Muster mittels Blaupapier auf den Stoff und fñhrt die Stückerel in Loch- und Plattfiderci aus. Die Blätter sind in geradem

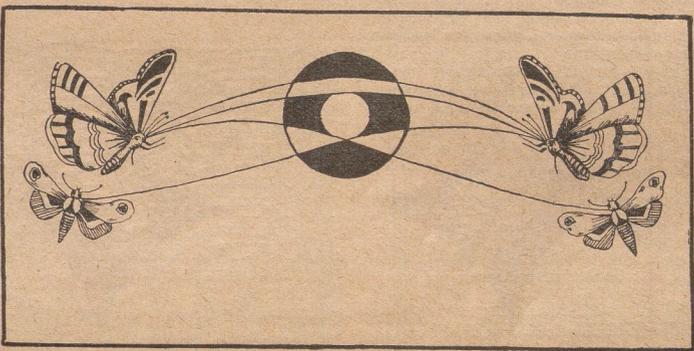
Seidener in Häkelarbeit für Herrn Abb. 14.)

15 u. 21. **Kinderröckchen in Häkelarbeit.** Material: 2 Lagen farbige und eine Lage weiße Zephyrwolle von je 20 g. Man arbeitet in hin- und zurückgehenden Touren. Aufschlag von 36 Lm. (Luftmaschen) 1 Lm. in die Höhe, abwechselnd 1 feste Masche (f. M.) 1 Lm. in die 36 Lm. Wenden; abwechselnd 1 f. M. 1 Lm, die f. M. um die Lm. der vorigen Tour. 4 Touren ohne abzunehmen. — 5 T. am Halsausschnitt 1 M. zunehmen. — 7. T. 1 M. zunehmen. 9. T. 4 M. zunehmen. — 10.—16. T. ohne Zunahme. — 17. T. 13 M. abnehmen. — 19. T. 1 M. abnehmen. — 21. T. 1 M. abnehmen. — 23. T. 1 M. abnehmen. — 24.—26. T. ebenso. 27. T. 1 M. zunehmen. — 29. T. 1 M. zunehmen — 31. T. 1 M. zunehmen. — 33. T. 13 M. zunehmen. — 34.—39. T. ebenso. — 40. T. 4 M. abnehmen. — 45.—51. T. ebenso. Hier ist die hintere Mitte des Röckchens, und man häkelt nun in umgekehrter Reihenfolge daselbe noch einmal. Alsdann wird die Schulternaht von links zusammen gehäkelt, und man beginnt den Kermel. Auch für diesen wird abwechselnd 1 f. M. 1 Lm. gehäkelt, aber in Rundtours. Man häkelt um das Armloch herum 36 M. Hierauf folgen 22

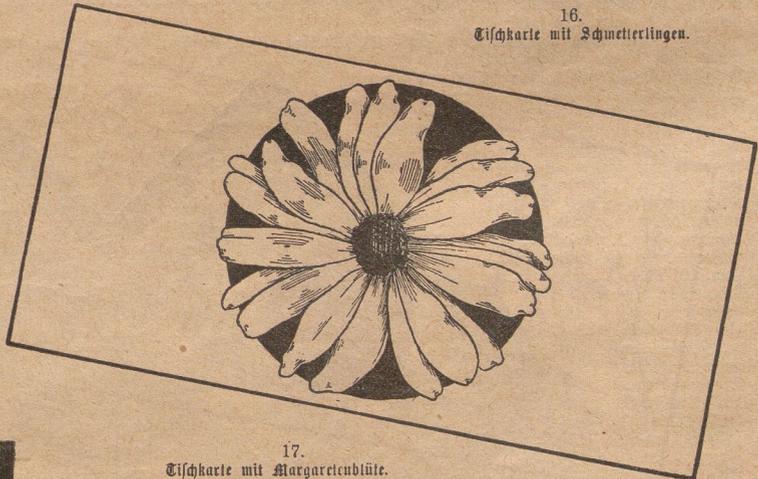


15. Kinderröckchen in Häkelarbeit. (Siehe Abb. 21.)

Hierauf folgen 133 Touren weiß, dann wieder abwechselnd grün und weiß, wie die Anfangstour. Grüne, eingeknüpfte Franzen von 6 cm bilden den Abschluss.



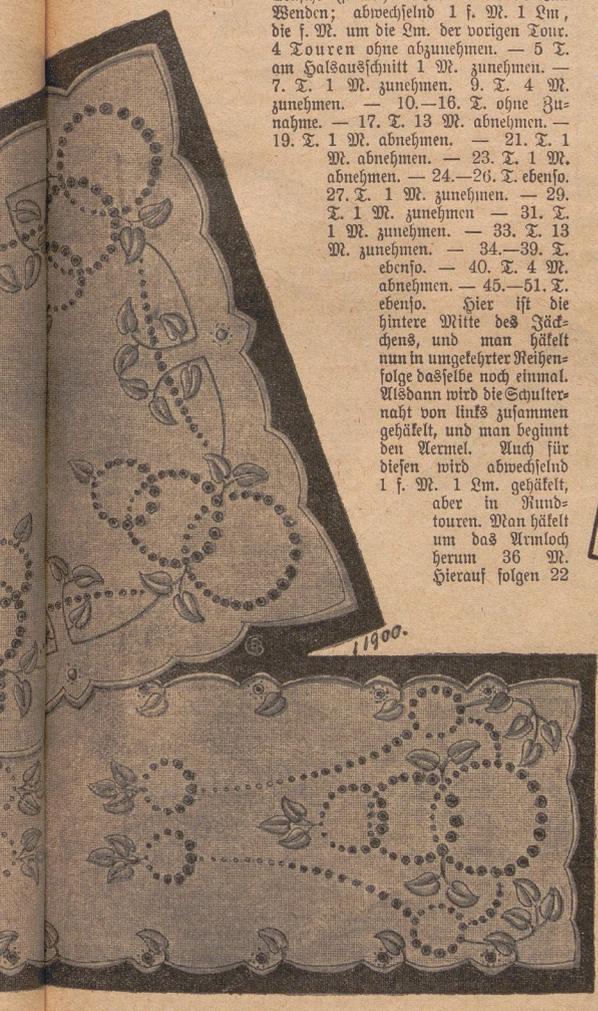
16. Tischkarte mit Schmetterlingen.



17. Tischkarte mit Margaretenblüt.

Rundtours im ganzen, wobei bei der 16., 18. u. 20. Rundtour unter dem Arm je 2 M. abgenommen werden. Das ganze Röckchen, das sich sehr leicht, einfach und schnell ausführen lässt, wird in farbiger Zephyrwolle, der Randausschnitt in weißer Wolle ausgeführt. Hierzu beginnt man beim Halsausschnitt, häkelt abwechselnd 1 Stäbchen (St.), 1 Lm. und vertieft so, daß man im ganzen am Halse 27 St. erhält. Rund herum sowie um die Kermel besteht der Abschluss aus 2 St., 2 Lm., 2 St., 1 Lm. abwechselnd. Auf die einfache Stäbchenreihe am Halse wird noch je 3 Lm., 1 f. M. gehäkelt. Am Halse wird eine Schürze aus einer Luftmaschenreihe mit Quätschenabschluss durchgezogen. Will man es eleganter haben, so zieht man 1 1/2 cm breites seidenes Band in der Farbe des Röckchens durch.

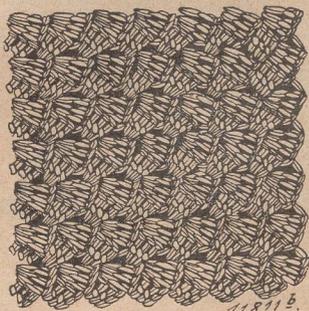
18 u. 19. **Gehäkelter Schlüs.** Material: 3—4 Knäule feinstes Perlegarn in einer beliebigen Farbe. Aufschlag von 32 Lm. (Luftmaschen), 2 Lm. in die Höhe, wenden. In die 4. Lm. 1 St. (Stäbchen), in die 5. 2 St., in die 6. 1 f. M. (feste Masche), 2 Lm. Dieses wird im ganzen achtmal wiederholt, so daß 8 Muscheln entstehen. Wenden. 2 Lm. in die Höhe, 3 St. in die 1. f. M., das letzte dieser St. anschlängen an die folgenden 2 Lm., 2 Lm. Dieses wird wieder und jedesmal bis zum Abnehmen achtmal wiederholt. Nachdem man 42 Muschelreihen, also 84 Touren gehäkelt hat, nimmt man bei der folgenden Tour so ab, daß 7 Muscheln bleiben, an jeder Seite also eine halbe Muschel, bei der folgenden Tour bleiben 6 Muscheln, bei der folgenden 5, dann 4, dann 3 und zuletzt 2 Muscheln. Mit 2 Muscheln häkelt man 46 Muschelreihen, also 92 Touren. Hierauf nimmt man in derselben



(Naturgroße Ecke zum Milien und ein Viertel des Läufers für die Stodeneblage Nr. 23.)

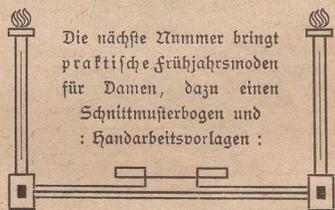


Weise zu, wie man vorher abgenommen hat, bis wieder 8 Maschen entstehen und häkelt nun bis zum Schluß 32 Maschen, also 64 Touren. Zuletzt wird eine Bogenreihe, bestehend aus 3 St. und 2 Um., an der Auflege-seite angehäkelt. Zum Gebrauch wird an dem längeren Ende ein Schiffernoten geschlungen und das kürzere Ende durchgezogen. E. 5.



18. Häkelprobe zum Schlips Abb. 19.

Scheibengardinen aus Zigarrenbändchen. Man kann dieselben auf dreierlei Arten anfertigen. Erste Art. Zu gewünschter Länge der Scheibengardine legt man fünfmal Bändchen mit Hohlstichen in goldgelber Seide aneinander, so daß man also einen langen, schmalen Streifen hat. Von Pointlace-Bändchen arbeitet man nun einen gleichlangen und gleichbreiten Streifen in beliebigem Muster. Nun werden immer abwechselnd 1 Streifen Zigarrenbänder, 1 Streifen Pointlace-Arbeit aneinandergenäht, bis man die genügende Breite hat. Als unteren Abschluß nähe

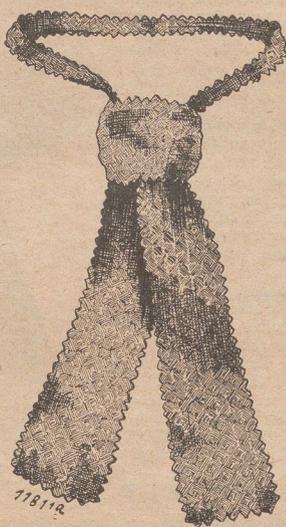


Die nächste Nummer bringt praktische Frühjahrsmoden für Damen, dazu einen Schnittmusterbogen und Handarbeitsvorlagen:

man 8 cm lange Zigarrenbändchen, eins dicht an das andere, und franse sie bis auf $\frac{1}{2}$ aus. Oben wird Pointlace-Band in Bogen am Rande vorbeigenäht, das in beliebigen Abständen Schlingen bildet zum Durchstecken der Messingstäbe. — Zweite Art. Das Scheibengardinchen ist ganz aus Zigarrenbändchen gearbeitet, und zwar besteht es aus 2 Bändchen, die dicht aneinandergenäht sind, 1 Reihe großer Spinnen von goldgelber Nordseide, eine an die andere stoßend, wieder zweimal Bändchen usw., bis die nötige Breite erreicht ist. Nun näht man 10 Bändchen, die noch halbmal so lang als die Breite der Gardine sein müssen, mit festen Stichen aneinander. Dies wird der Gardine als Bolant unten angekräuelt.

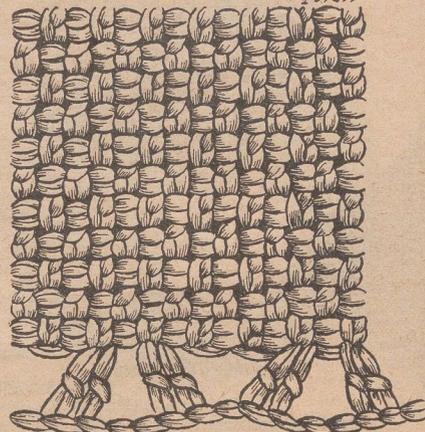
Oben wird quer einmal ein Bändchen als feher Abschluß genäht und dann diesem in bestimmten Entfernungen

von doppelt gelegten Bändchen Schlupfen angenäht zum Durchstecken der Stange. — Dritte Art. Dazu wird goldgelber Erbsstül in genügender Breite und Länge zugeschnitten. Den Auszug bildet Bändchenspitze, die von Zigarrenbändchen genau wie Pointlace-Arbeit ausgeführt wird. Die Bändchen eignen sich infolge ihrer Weichheit und Schmiegsamkeit sehr gut dazu und sehen wunderhübsch aus. Nur sind sie breiter wie Pointlace-Band, was beim Arbeiten zu berücksichtigen ist. Sonst werden sie genau wie



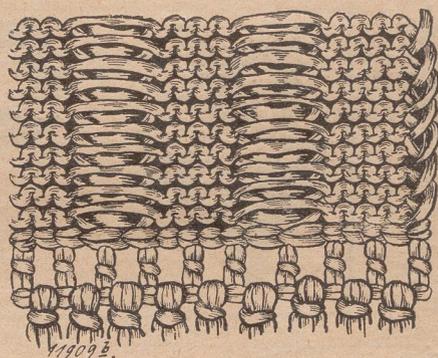
19. Gehäkelter Schlips. (Siehe Abb. 18.)

dieses mit Spitzenstichen, Spinnen usw. verarbeitet. Man setzt erst zweimal an den beiden Längsseiten und oben ganz glatt Bändchen auf, dann in Bogen und Schlingen in der Mitte herunter. Unten kommt als Abschluß ein schöne Sternspitze aus dem Bändchen.

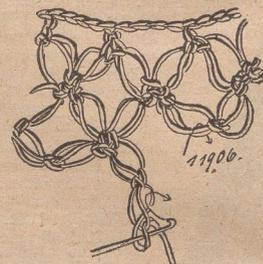


21. Häkelprobe mit Abschluß zum Kinderjäckchen Abb. 15.

Frotteerhandschuhe. Nach Art der im letzten Jahre beschriebenen Karlsbader Strümpfe habe ich mir Frotteerhandschuhe gestrickt, die schon viel Beifall bei lieben Bekannten fanden. Aus starkem



20. Strickprobe mit Franzenabschluß zum Sportschal Abb. 6.

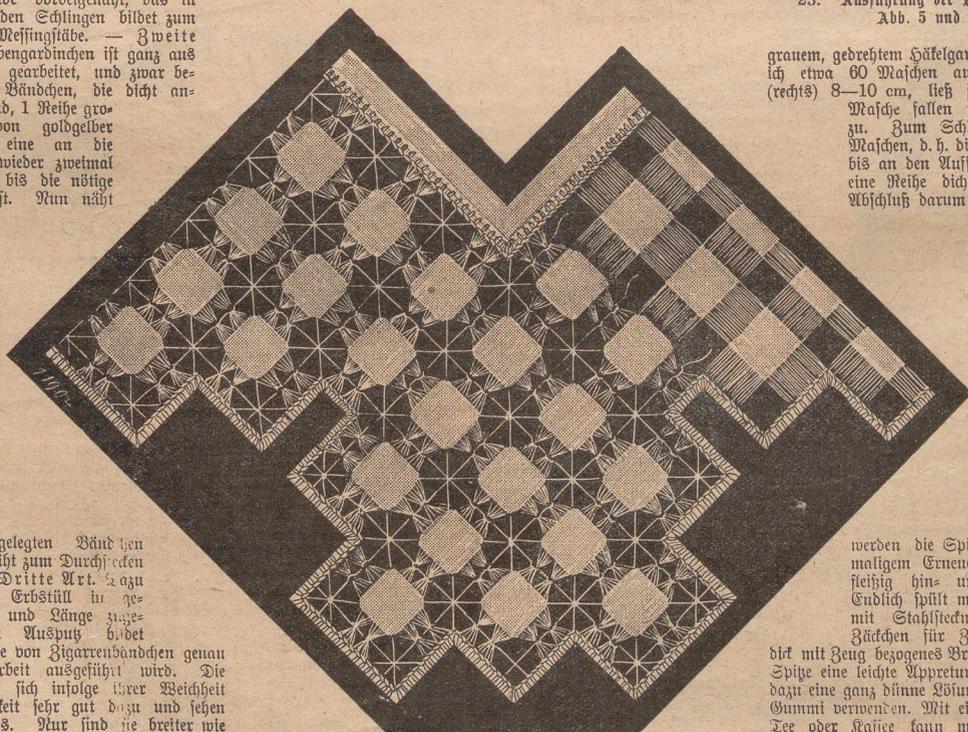


23. Ausführung der Häkelarbeit im Abb. 5 und 10.

grauem, gedrehtem Häkelgarn (Nr. 16) schlug ich etwa 60 Maschen auf, strickte glatt (rechts) 8—10 cm, ließ jede 2. (oder 3.) Masche fallen und spitze dann zu. Zum Schluß werden die Maschen, d. h. die herabgelassenen, bis an den Aufschlag aufgezogen, eine Reihe dicke Maschen als Abschluß darum gehäkelt und ein Anhänger angehäkelt. Auf Reisen sehr bequem, gewiß allen Anforderungen der Hygiene entsprechend, leicht zu reinigen und zuguterletzt billig und einfach herzustellen. s. v.

Spitzen zu reinigen. In einer weichen Seifenlösung werden die Spitzen unter nochmaligem Erneuern des Wassers fleißig hin- und hergeschwenkt. Endlich spült man und steckt sie mit Stahlstacheln sorgfältig, Zäcken für Zäcken, auf ein

bist mit Zeug bezogenes Brett. Erfordert die Spitze eine leichte Appretur, so kann man dazu eine ganz dünne Lösung von arabischem Gummi verwenden. Mit einem Aufguss von Tee oder Kaffee kann man Strüß-Spitzen aufwärmen, gelbliche Töne werden mit einer Safranabochung aufgespült.



22. Naturgroße Ausführung zur Durchbrucharbeit Abb. 9.

Die schöne Ferronnière von Leonardo da Vinci. (Zum Wlbe auf der ersten Umschlagseite.)

Der Name des großen italienischen Meisters (geb. 1452) erneuert sofort die Vorstellung eines berühmtesten Wertes, des Abendmahls des Herrn im Kreise seiner Jünger, das er im Refektorium der Dominikaner von Santa Maria delle Grazie in Mailand in Del an die Hauptwand gemalt hat. Leider haben Unkenntnis des Wertes dieses Bildes und der Bahn der Zeit ihr Zerstückelungswert so sehr daran geübt, daß wir keine Schönheiten nur noch nach den Reproduktionen und Stichen neuerer Künstler beurteilen können. Es ist Leonards Hauptverdienst, daß er der Zeichnung zuerst die sichere anatomische Grundlage gegeben und das Körperliche in der Beleuchtung zuerst dargestellt hat. Eigen ist sein Gesichtsausdruck bei den Frauen, der in das Lächeln übergeht. Er wurde hierin ein Vorbild für Corregio. Das Porträt ist durch ihn zur vollsten Selbstständigkeit und Vereinfachung gebracht worden, da es ihm zuerst gelang, das reine Spiel der Empfindungen in seinen Köpfen auszudrücken. Ein derartiges Werk von beschränktem Rauber bildet z. B. das Bildnis der Mona Lisa, der schönen Frau des Francesco del Giocondo, das zum ersten Male den lächelnden Frauenmund auf der Leinwand erstehen ließ. Unser Bild stellt die Züge der schönen Geliebten des Königs Franz I. von Frankreich dar. Das Original befindet sich im Louvre zu Paris.



Etwas vom Blumenkohl. Von M. Szerni.

Blumenkohl ist eins der gesündesten und hygienisch wertvollsten Gemüse. Es ist erwiesen, daß in ihm alle jene Nährbestandteile enthalten sind, die das vegetarische System der Ernährung kräfte- und säurebildend macht.

Blumenkohl ist leicht verdaulich, nahrhaft und wohlschmeckend. Selbst für kleine Kinder, ja für Säuglinge ist Blumenkohl zuträglich.

Daß die feine Rinde in dem Gewächs ein vielgestaltig verwendbares Gemüsmittel heißt, dürfte allbekannt sein. Auch für den bürgerlichen Mittagstisch gibt es kaum ein leichter und einfacher zu bereitendes Gericht. Die Bereitungsart aber ist so abwechslungsreich vom Gesichtspunkte der praktischen Benutzung für den Mittelstandlich, daß wir ihr heute ein besonderes Kapitel widmen wollen.

Man kann Blumenkohl gekocht, gebraten, gebacken, als Suppe, Kürze, in Mischung mit andern Ingredienzien als Fröstler, Ragout oder auch als Mehlspeise auftragen.

Ich lasse hier sechs Rezepte neuerer und älterer Art folgen, die geeignet sind, bei den jetzigen hohen Fleischpreisen eine vollstündige Mahlzeit auszugeben.

1. Blumenkohlsuppe. Man kann dazu spießige, unheimbare Köpfe nehmen, die als Gemüse nicht in Betracht kommen. Man kocht das Gemüse ab, sieht sorgfältig durch, daß kein Ungeziefer im Kohl steckt, was auch sogar im Winter manchmal in Form von Kellerafeln, Schwaben und dergleichen

freundlichen Gästen in den Lagerräumen der Verkaufsstellen mit einschleicht, und wolle den Kohl in siedendem Salzwasser gut ab. Hierauf zerlegt man ihn in einzelne Köpfe, seigt das Salzwasser durch und macht eine Mehlschwitze von einem Eßlöffel voll Mehl und der nötigen Butter (auch Palmöl), und kocht dies unter Zuguß des Wassers auf, würzt mit ein wenig Zitronensaft und legt die Kohlteile hinein, läßt durchkochen, würzt mit Maggis Suppenwürze und trägt heiß auf. Oder man kocht aus Keisen eines Hühns eine Brühe und gießt ein wenig von dem Kohlwasser an, seigt durch, bindet mit süßer Sahne, löst einen Würfel von Maggis Bouillonwürfeln auf, tut diese Suppe zu der vorigen, legt die Kohlstroben hinein und verfährt wie oben. Hierbei fällt die Zitronenwürze weg, da die Sahne sonst gerinnen würde.

2. Blumenkohl nach Art der französischen Hausfrau. Der außer vorbereitete Blumenkohlkopf wird in vier Teile geschnitten, in ein Kasserol mit Salzwasser, in das man einen Stuch süße reine Naturbutter gegeben, etwas Pfeffer und einen Eßlöffel voll Weinessig getan hat, gelegt und langsam gar gekocht. Herausheben, daß nichts zerfällt, das Wasser mit Buttermehl binden, mit Muskatnuz würzen, mit süßer Sahne und vier Dottern abquirlen, auf tiefer Schüssel die dickliche Sauce ausbreiten, den Kohl darauf servieren, mit gehackter Petersilie bestreuen und heiß auftragen.

3. Blumenkohl mit brauner Butter. Man macht aus einer ganzen Maggis Bouillonlajfel eine Brühe, legt den Blumenkohl hinein, schmedt auf Salz ab, gibt einen kleinen Stuch Butter dazu, läßt garkochen, hebt den Kohl, der ganz geblieben ist,

heraus und trägt ihn mit brauner Butter auf.

4. Blumenkohlfrostasse. Der Kohl wird in einzelne Köpfe zerlegt und in Salzwasser weich gekocht. Ein paar getrocknete Champignons und Morcheln, in gleichem Gewicht wie der Blumenkohl roh wozu, werden in Salzwasser gekocht zu den Blumenkohlstroben getan, dann noch nach Belieben einige Sardellen ausgewässert und fein gehackt (ohne die Kräten natürlich), alles zusammen in einem kleinen Kessel oder Topf getan, dann eine Mehlschwitze von Blumenkohlwasser gemacht, zu den Gemüsen getan, mit Zitronensaft abgemischt und mit gebratenen Zwiebeln von Semmel garniert aufgetragen. Um das Gericht kräftiger zu gestalten, kann man ihm noch Klößchen aus Semmelmehl, Krume, Ei, Butter und etwas Anchovisseisen beimengen.

5. Blumenkohl in der Form. Hierzu wird ein sehr schöner großer Kopf Blumenkohl genommen, leicht abgewellt, daß er eben heiß geworden, aus dem Sud gehoben, sorgfältig, daß nichts abfällt, in eine Schüssel getan. Man streicht man eine Backform mit Butter aus, streut Drösel darauf (Boden und Wände), legt auf den Boden eine Anzahl Champignons, überfüllt sie mit einer dicken holländischen Sauce, legt darauf den Blumenkohl, belegt ihn mit Butterkräutern, reibt die Parmesanfäse darüber und streut Semmelbrösel darauf, bäckt das Ganze in guter Hitze im Braten, trägt in der Form, die mit Serviette umwickelt wird, auf und reicht holländische Sauce daneben.

6. Blumenkohlpüree. Man zerlegt mehrere unheimbare Köpfe, treibt sie durch ein Sieb, vermischt sie mit süßer Sahne oder zerlassener Butter,

MAGGI's Bouillon-Würfel. 1 Würfel für 1 Tasse (1/2 Liter) feinste Bouillon 5 Pfg. Man achte auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern.

Versandgeschäft E. Machlitt Erfurt Albrechtstrasse 30

Echte Hientong-Essenz

feinstes Destillat



grosse Flaschen à Dtzd. 2,50 Mark bei 30 Flaschen überallhin 6 Mark und 1 Flasche gratis.

Damen und Kindern, deren Verdauungsorgane ganz besonderer Schonung bedürfen, sind 'Konold's Tamarinden' aus Gotha als reizloses, weil mit Schokolade bereitet angenehm schmeckendes Mittel gegen Verdauungsstörungen, Hartleibigkeit, Verstopfung etc. sehr zu empfehlen. — Zu beziehen in Schachteln à 6 Stück für 50 Pf. aus fast allen Apotheken.

Altes Gold, Silber, Platin, sowie defekte Zahngelbe laßt zu höchsten Preisen [1469] Fr. Geiß, Goldschm., Erfurt, Krämerstr. 10.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Frau Angelrath Erfurt Hütergasse 1, I.

R. Schirmeyer, Erfurt, Löberring 38, vernickelt. Haushaltungs-Gegenstände, Fahrräder. [1468]

Damen, welche das Aufnehmen, Waschen, Schütteleihen sowie das praktische Anfertigen ihrer Waderobe erlernen möchten, erhalten gewissenhaften und guten Unterricht bei Marie Holomouhky, Erfurt, Gottbardsstrasse 43, parterre. Dasselbst wird nach 8 Uhr abds. Unterricht erteilt. [1467]

Bitte lesen! Polsterarbeiten

In und außer dem Hause werden sämtliche Polsterarbeiten, Aufpolstern, Modernisieren sowie Reparaturen von Sofas, Matratzen und Garnituren usw. unter langjähriger Garantie bei nur tadelloser Arbeit unter den bekannt billigsten Preisen ausgeführt. Vorarbeiten von nur bestem Material. Auch kann dasselbe selbst geschieht werden.

H. Reitz, Erfurt, Polsterer und Dekorateur, nur Nettelheck-Wfer 19, pt. links. Karte schicken, komme sofort. [1476]

Echter Aromatique! Von mir selbst, aus den allerfeinsten Kräutern und Gewürzen zubereitet, ist das bewährteste Mittel gegen Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, schlechte Säfte usw. — Preis pro Flasche (1/2 Liter) 1,35 Mark, Postkolln mit 9 Flaschen 10 Mark franko Nachnahme, bei Abnahme von 25 Litern 1,50 Mark pro Liter. [1480] E. Machlitt, Erfurt, Albrechtstrasse 30.

Kostüm-Stickerei, Wäsche-Zeichnen, Blüsee-Brennerei, Gustav Voigt, 1476, 917. Telephone 1269 — Erfurt — Anger 19, I.

Frauenbart wird durch Elektrolyse schmerzlos und ohne Narben unter Garantie für immer entfernt. [1473] Eachgemäße Gesichtsbehandlung, Freitigung aller Zeitwibel. Fran F. Anders, Erfurt, Institut für Gesichtspflege, Nachoderstraße 24, pt. 2 Minuten von der Bahn.

ist, pfeffert und gibt einige Tropfen Maggis Würze darauf. Man nimmt kleine Zörnchen oder Papierkästchen, streicht das Würze hinein, beträufelt mit Zitronensaft, bepinselt es mit Eiweiß und läßt Farbe nehmen. Da die Maggiswürze besser schmeckt, wenn sie nach dem Kochen darangeht wird, kann man auch erst die Kästchen backen und kurz vor dem Auftragen erst die Würze daraufgeben. Uebrigens kann man das Würze, um ihm etwas mehr Konsistenz zu geben, mit etwas geriebener Semmel mischen.

Einfacher Küchzettel.

Sonntag: Bouillon-Suppe. — Schmorbraten mit Schwarzwurzel und Kabacherkompott. — Nudeln mit Fruchtsaft.

Montag: Griesuppe. — Nudeln mit Käse und geschwizter Braten.

Dienstag: Suppe vom Bratenrest und Knochen mit Graupen. Das Fleisch wird zu Frikadellen gebakt; dazu saure Kartoffeln.

Mittwoch: Hahnersuppe. — Sauerkohl mit Erbsen und Kartoffelbrei; Pösteleisch.

Donnerstag: Erbsensuppe aus dem Erbenerest. — Blumenkohl mit deutschen Beefsteaks.

Freitag: Linsenuppe mit Backpflaumen. — Eingemachte Bohnen mit Hering.

Sonntag: Brotsuppe. — Frisch Etw.

Reicher Küchzettel.

Sonntag: Reisuppe mit Nofinen. — Pöfel-Schweinsbraten mit Sauerkohl, Kartoffelkloßen und Kompott. — Abends: Eier in Rahmsauce.

Montag: Rumänische Kartoffeln. — Apfelreis. — Abends: Hahnersuppe mit Milch.

Dienstag: Schinkenuppe. — Rind- oder Hammelfleisch mit Gemüse. — Abends: Gebratene Kartoffeln mit Hering.

Mittwoch: Selleriesuppe. — Gebratene wilde Kaninchen mit gebrühten Kartoffeln und Kompott. — Abends: Mondonin-Milchbrei mit Fruchtsaft.

Donnerstag: Kalbsgesehe mit Brühreis und Kartoffeln. — Apfelsinensalat. — Abends: Sülze mit Remouladenauce.

Freitag: Bieruppe. — Gebadene grüne Heringe mit Kartoffeln und Selleriesalat. — Abends: Eierluchen mit Pflaumenauce.

Sonntag: Reisuppe. — Pöfelsteiner Fleisch. — Abends: Kartoffeln in der Schale mit Wiener Würstchen.

Rumänische Kartoffeln. 375 bis 500 g schieres Rindfleisch wird gewaschen, in kleine Würfel geschnitten, mit einem Teller voll geschnittener Zwiebeln in reichlich Fett kräftlich gebraten. Kohe geschälte Kartoffeln, in Scheiben geschnitten, abgetropft, auf einer eisernen Pfanne in Fett angebraten, zum Fleisch gegeben, und mit Salz, Paprika oder Pfeffer gewürzt, das Ganze 1/2-1 Stunde fest zugedeckt schmoren lassen, und wenn Fleisch und Kartoffeln weich, auf einer heißen Schüssel angerichtet. Die Menge der Kartoffeln richtet sich ganz nach der Personenzahl, 375 g Fleisch reichen für drei nicht zu starke Fleischesser, wo aber mehr Kinder, kann man das

Gericht mit wenig Fleisch auch sehr nahrhaft bereiten. Alte Absonnen. Schinken- oder Mettwurst klein zerhackt, abfallend in Butter schmoren, dann mit Mehl bräunen, genügend Wajer, Suppentraut und einige Pfefferkörner dazuhin und tüchtig kochen lassen. Zuletzt mit einem in etwas Milch gequirlten Ei abkochen.

Fleisch und Gemüse. Rind- oder Hammelfleisch wird in Würfel geschnitten und im verschlossenen Topf geschmort. Dazu tut man, wenn es halb gar ist, halbweide gebohte Brehobohnen und Tomatenmus, wenn man solches eingelegt hat, und läßt das Gericht langsam weich schmoren. Hat man kein Gemüse, kann man 250 g getrocknete Pflaumen und ebenso viel Kirschen, beides für sich gekehrt, nehmen und so wie oben beschrieben verfahren. Für drei Personen nehme ich 375 g Fleisch dazu, die Sauce

wird mit etwas Mehl verdickt. Das Gericht ist fättigend und wohlschmeckend. Kalbsgesehe. So nennt man den Magen und das Netz nebst den kleinen kranigen Gedärmen vom Kalb. Sowie das Kalb geschlachtet, wird es mit heißen Wajer gereinigt, mit kaltem gespült, stark mit Salz abgerieben und bis zum nächsten Tage eingewässert. Dann schneidet man es in fingerlange Stücke, legt es mit Wajer, Salz, einer mit zwei Kellen besetzten Zwiebel, einigen Pfeffer- und Gewürzkörnern und Wurzelwerk an, schäumt es während des Kochens öfter ab und siedet es langsam in 2 bis 3 Stunden weich. Ein Pfloßel Mehl wird in 70 g Butter gelb geschwift, die durchgeschleifte Würste von dem Gesehe mit der Mehlchwitze tüchtig verkehrt, mit zwei in Rahm zerquirlten Eidottern legt, mit einigen Tropfen Maggi geträgtigt und mit dem Gesehe aufgegeben.



In. u. ausl. Pat. angem. u. D. R. G. M.

Rißmann's Rotations-Waschmaschine „Saalena“.

Die in der gesamten Waschmaschinen-Industrie wohl bekannteste Firma Rißmann & Walter Rißmann, Kassel a. Saale, kommt neuerdings mit einer ganz hervorragenden Neuheit heraus, welche das Vollkommene der Waschmaschinen darstellt. Infolge der äußerst reinen Konstruktion des Waschmaschinenriebes wird der Waschebene vorwärts, rückwärts, aufwärts und abwärts bewegt; dadurch findet eine viel schnellere Seifen-schaumbildung und reicheres Reinigen bei größter Schonung der Wäsche statt, als bei den anderen Waschmaschinen. Dabei ist die Maschine von spielend leichtem Gang. Ein Kochen der Wäsche ist absolut unnötig, wodurch bedeutend größere Schonung der Wäsche garantiert wird. Ein weiterer beachtenswerter Vorteil besteht darin, daß jede Art der Wäsche, feine und ganz feine, wie Gardinen, Stoles, Spitzen usw., ohne weiteres mit der Rotations-Waschmaschine „Saalena“ gereinigt werden kann. Genauereres besagen die Prospekte der Firma.

5 Pfennig das Wort.

Erscheint in „Fürs Haus“ und seinen Lebensausgaben in Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Magdeburg. Aufträge sind zu richten an die Geschäftsstelle „Fürs Haus“, Berlin SW., Lindenstraße 26.

Stellen-Anzeiger

1/4 Million Auflage.

Angebote.

Gericht beliebt in kleinen Haushalten ältere einfache Sülze. Frau Dr. Otto, Pöppelstraße bei Hamburg. 1631

Gebildetes junges Mädchen, tüchtig, als Sülze zum April gesucht. Gehalt um 100 Mark monatlich. Gute Allgemeinbildung erwünscht. Frau Emil Rißmann, Wilmersdorf, Berlin. 1632

Einige selbständige, perierete Restaurationsköche, sowie zwei Kochschmiedmädchen, für Saison-Wait bis Oktober. Ködln 100 Mark den Monat, Kochmädchen müssen 100 Mark für die Saison bezahlen. H. Arle, Post-Telegraphenamt „Zum Stern“, Bad Reichenhagen (Mhd.). 1633

Suche zum baldigen Eintritt eine durchaus zuverlässige Kindergärtnerin 2. Klasse, Kenntnisse im Schreiben und Ueberräumen leichter Hausarbeiten erwünscht. Mitteilung der Gehaltsansprüche und Photographie erbeten Frau Reichsamt Dr. Herrlich, Weinlagen. 1634

Ein herrschaftliches Haus zum 1. April in 2. Wachen und Kochen verheiratete Küchenmädchen oder einfache Fräulein gegen hohen Lohn gesucht. Zweites und drittes Kindermädchen vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frau Julius Schaff, Remscheid, Wilderstraße 35. 1635

Auf einer Oberförsterei kann ein geübtes, tüchtiges Wirtschaftsprüfer, die Loden kann, wegen Krankheit der jetzigen gleich Stellung finden. Frau Forstmeisterin Schütz, Oberförsterei Heppen, Westf. Frankfort a. D. 1636

Suche für mein 10-jähriges Töchterchen eine Kindergärtnerin 1. Klasse, welche über gute Zeugnisse verfügt und selbst Hausarbeiten zu übernehmen hat. Offerten sind zu richten an Frau Lotte Rubenroth, Götlin L. Rom. 1637

Suche ich nicht zu junges Mädchen für meine Pension in Bad Eifel als Sülze, ohne gegenseitige Vergütung. Derselben wird Gelegenheit geboten, sich in der feineren Küche, wie im gewissen Maße auszubilden. Nähere Offerten erbeten H. Götterdörfer, Braunschweig, An der Bartholomäusstraße 16. 1638

Ein junges Mädchen wird von einer sehr tüchtigen Familie für Unterhaltung der Haushaltung und weiteren Ausbildung ohne gegenseitige Vergütung, bei vollen Familienanschluss (zwei Erwachsene und ein dreijähriges Kind), S. Wörde, Charlottenburg, Wilmersdorferstraße 67, II. 1639

Suche per bald einfaches Fräulein, welches mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, auch kochen kann, als Sülze. Derselben vorhanden. Gefällige Offerten unter F. H. 643 erbeten an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1640

Gericht älteres, fest empfohlenes Mädchen, welches gut kochen kann. Bei tüchtigen Leistungen hohes Gehalt gewährt. Zubehörmädchen, Hausmann, elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frau Direktorin Hübner, Bernsdorf bei Wien. 1650

Platz für Rotations- und Waschebene für Badewannen und Waschebene gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Dr. H. H. 634 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1651

Schiffsimmer sucht Heinrich Abel, Altona, 1652

Gericht älteres, fest empfohlenes Mädchen, welches gut kochen kann. Bei tüchtigen Leistungen hohes Gehalt gewährt. Zubehörmädchen, Hausmann, elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frau Direktorin Hübner, Bernsdorf bei Wien. 1650

Platz für Rotations- und Waschebene für Badewannen und Waschebene gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Dr. H. H. 634 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1651

Schiffsimmer sucht Heinrich Abel, Altona, 1652

Gericht älteres, fest empfohlenes Mädchen, welches gut kochen kann. Bei tüchtigen Leistungen hohes Gehalt gewährt. Zubehörmädchen, Hausmann, elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frau Direktorin Hübner, Bernsdorf bei Wien. 1650

Platz für Rotations- und Waschebene für Badewannen und Waschebene gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Dr. H. H. 634 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1651

Schiffsimmer sucht Heinrich Abel, Altona, 1652

Gericht älteres, fest empfohlenes Mädchen, welches gut kochen kann. Bei tüchtigen Leistungen hohes Gehalt gewährt. Zubehörmädchen, Hausmann, elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frau Direktorin Hübner, Bernsdorf bei Wien. 1650

Platz für Rotations- und Waschebene für Badewannen und Waschebene gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Dr. H. H. 634 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1651

Schiffsimmer sucht Heinrich Abel, Altona, 1652

Gericht älteres, fest empfohlenes Mädchen, welches gut kochen kann. Bei tüchtigen Leistungen hohes Gehalt gewährt. Zubehörmädchen, Hausmann, elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frau Direktorin Hübner, Bernsdorf bei Wien. 1650

Platz für Rotations- und Waschebene für Badewannen und Waschebene gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Dr. H. H. 634 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1651

Schiffsimmer sucht Heinrich Abel, Altona, 1652

Gericht älteres, fest empfohlenes Mädchen, welches gut kochen kann. Bei tüchtigen Leistungen hohes Gehalt gewährt. Zubehörmädchen, Hausmann, elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frau Direktorin Hübner, Bernsdorf bei Wien. 1650

Platz für Rotations- und Waschebene für Badewannen und Waschebene gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Dr. H. H. 634 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1651

Schiffsimmer sucht Heinrich Abel, Altona, 1652

Gericht älteres, fest empfohlenes Mädchen, welches gut kochen kann. Bei tüchtigen Leistungen hohes Gehalt gewährt. Zubehörmädchen, Hausmann, elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frau Direktorin Hübner, Bernsdorf bei Wien. 1650

Platz für Rotations- und Waschebene für Badewannen und Waschebene gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Dr. H. H. 634 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1651

Schiffsimmer sucht Heinrich Abel, Altona, 1652

Gericht älteres, fest empfohlenes Mädchen, welches gut kochen kann. Bei tüchtigen Leistungen hohes Gehalt gewährt. Zubehörmädchen, Hausmann, elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frau Direktorin Hübner, Bernsdorf bei Wien. 1650

Platz für Rotations- und Waschebene für Badewannen und Waschebene gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Dr. H. H. 634 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1651

Schiffsimmer sucht Heinrich Abel, Altona, 1652

Gericht älteres, fest empfohlenes Mädchen, welches gut kochen kann. Bei tüchtigen Leistungen hohes Gehalt gewährt. Zubehörmädchen, Hausmann, elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frau Direktorin Hübner, Bernsdorf bei Wien. 1650

Platz für Rotations- und Waschebene für Badewannen und Waschebene gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Dr. H. H. 634 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1651

Schiffsimmer sucht Heinrich Abel, Altona, 1652

Gericht älteres, fest empfohlenes Mädchen, welches gut kochen kann. Bei tüchtigen Leistungen hohes Gehalt gewährt. Zubehörmädchen, Hausmann, elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frau Direktorin Hübner, Bernsdorf bei Wien. 1650

Platz für Rotations- und Waschebene für Badewannen und Waschebene gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Dr. H. H. 634 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1651

Schiffsimmer sucht Heinrich Abel, Altona, 1652

Gericht älteres, fest empfohlenes Mädchen, welches gut kochen kann. Bei tüchtigen Leistungen hohes Gehalt gewährt. Zubehörmädchen, Hausmann, elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frau Direktorin Hübner, Bernsdorf bei Wien. 1650

Gebildetes Fräulein (22), im Haushalt erfahren, sucht Stelle als Sülze oder Kinderfräulein. Frau Anst. Offerten erbeten „Seim“, Berlin, Postamt 36. 1614

Suche für meine 18-jährige Tochter, meine tüchtige und hübsche Gemüts, zum 1. April Aufnahme in feiner Familie, wo dieselbe sich häuslich und gesellschaftlich ausbilden kann, ohne gegenseitige Vergütung, bei vollen Familienanschluss. Offerten unter F. H. 605 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1615

Junges, evangelisches Mädchen, 22 Jahre, aus guter Familie, tüchtig im Haushalt, sowie in häuslichen Arbeiten und feiner Handarbeit, auch Wäschearbeiten, sucht in besserem Hause als Sülze oder bei Kindern zum 1. April Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter V. 23 an den „Postämter Courrier“, Neumünster, erbeten. 1617

Gebildetes Fräulein, 22 Jahr, katholisch, in der Haushaltung erfahren, musikalisch, sucht per 1. April passende Stelle bei vollen Familienanschluss, bevorzugt. Frau Dr. H. H. 634 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1618

Fräulein, 31 Jahre alt, wünscht zum 1. April Stellung bei 1 oder 2 Kindern. Offerten erbeten unter F. H. 200 postlagernd Werber L. Weifalen. 1622

Gebildetes Fräulein, 22 Jahre alt, sucht Stellung zur Unterstützung der Haushaltung. Pensionate usw. bevorzugt. Offerten G. M. Berlin, Postamt 74. 1632

Junge Dame, im Haushalt gut bewandert, sucht Aufnahme ins Haus bei französischer Familie, in Frankreich, Belgien oder der französischen Sprache. Sie ist gern bereit, die Hausfrau in allen Geschäften zu unterstützen. Gefällige Offerten unter F. H. 544 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 1642

Junges alleinstehendes Mädchen sucht zum 1. April oder später gute Stellung, Führung eines Haushaltes, wo Mädchen vorhanden, in gutem Hause, bei einzelnem Herrn oder Dame. Familienanschluss erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen postlagernd E. P. 23, Mothensburg, D. E. 1643

Schluss der Anzeigen-Annahme für den „Stellen-Anzeiger“ ist seit 12 Tage vor Erscheinen des Heftes

Unsern geehrten Abonnenten teilen wir hierdurch mit, daß ein

Kinder-Schnittmusterbogen mit nächster Nummer erscheint und zum Preise von 5 Pfg. abgegeben wird.

Kleidung.

Strumpfhalter zu befestigen
Gewiß hat, gleich mir, manche Mutter ihre Not mit den fortwährend fehlenden seitlichen Knöpfen an den Kinderleibchen. Die Leinen der Strumpfhalter scheinen den Nähnadeln zu rasch durch. Seit kurzem mache ich's nun so: ich nähe einen mittelgroßen Haken (wie man sie an Tüllen hat) verkehrt, d. h. die offene Seite gegen den Stoff, fest an und habe dahinein den Strumpfhalter! Fest sitzen die Strumpfhaken jetzt und selten ist ein Haken anzunähen. Auch in der Wäsche hat sich diese Art bewährt, die Haken lösen nicht, da sie ja gegen den Stoff sich öffnen.

Bad.

Wach- und Vadeeschwämme aufzubewahren. Fast jeder hat die gedankenlose Gewohnheit, die täglich im Gebrauch befindlichen Wach- und Vadeeschwämme ruhig auf dem Waschtisch in einer Porzellan- schale liegen zu lassen oder sie an das Handtuchgefaß zu hängen oder sie gar in den engen Schwammbeutel zu stecken. Das alles ist falsch und un- zutrefflich. Die Schwämme bedürfen, um sich gut und sauber zu erhalten, der frischen Luft, und namentlich ist ihnen das Hängen in der Sonne sehr dienlich. Es empfiehlt sich daher, früh nach Gebrauch die Schwämme und Waschlappen vor das Fenster an einen Messinghaken oder sonstigen Nagel, der nicht rostet, zu hängen, sie

tagsüber dort aufzubewahren und erst am Abend wieder hereinzunehmen und auf den Waschtisch zu legen. Schwämme, die auf diese sorgfältige Art behandelt werden, halten sich sehr lange. Bei anderer Behandlung bekommen die Schwämme bald einen dumpfen Geruch, der ihnen für immer anhaftet. Auch müssen sie ab und zu in Soda- wasser ausgewaschen werden.

Abfälle.

Kaffeesatz zu verwenden. In den meisten Häusern wirft die Köchin den Kaffeesatz fort, dabei gibt er noch ein ausgezeichnetes Brennmaterial. Sobald der Kaffee abgeseiht ist, nimmt man den Satz aus dem Sad oder der Maschine und gibt ihn in ein Gefäß zum Trocknen; bei uns steht zu diesem Zweck eine alte Konvergenzbüchse auf dem Küchenherd. Ist nun die Masse ganz trocken, so gebe ich, wenn das Feuer nicht recht brennen will, oder beim Anschüren eine Handvoll auf das Holz und habe sofort eine helle Flamme. Große Hitze gibt die Feuerung auch, dabei hat man noch Holzsparris. Es ist ganz gleich, ob der Satz von Bohnen- oder Malzkaffee kommt, beides brennt gleich gut. Auch den getrockneten Satz in Spundnäpfe gefüllt, ist meistens besser als eine Füllung mit Sägespänen, da diese leicht verstauben, was bei dem Kaffeesatz nicht der Fall ist, wenn man ihn feucht erhält.

Praktische Winke.

Behandlung der Schreibfedern. Um das häßliche Kleben der neuen Schreibfedern zu verhindern, wende man nachstehendes einfache, noch nicht genügend bekannte Mittel an: Man halte die neue Schreibfeder über eine brennende Lampe, bis sie stark erwärmt

ist (glühend darf sie aber nicht werden) und tauche sie dann schnell in die Tinte. Auf diese Weise behandelte Schreibfedern behalten die Tinte besser und eignen sich ganz besonders zum Schnell- und Schön Schreiben. Das Kleben dieser Schreibfedern ist vollständig ausgeschlossen.

Ein Mittel gegen die lästigen Kellerasseln.

Die Kellerasseln (Oniscus asaber), jene lästigen, häßlichen Tiere zu vertilgen, hat sich gewiß schon manche Hausfrau vergeblich bemüht. Das erste Gebot dazu ist natürlich Entfernung aller faulenden Stoffe aus dem Keller, größte Reinlichkeit und möglichst alle auf einmal zu töten. Das Auslegen ausgehöhlter Kartoffeln und das Aussetzen einer Kröte leistet gute Dienste. Einen Majenjang tut man jedoch beim Auslegen einer mit einem Teelöffel Spirit gefüllten Flasche. Der Inhalt wird erst umgedreht, damit alle Flächenauswüchse sich benezen. Die Flasche muß natürlich auf dem Boden liegen. Die Asseln spazieren nun massenhaft hinein, wo sie an Delirium tremens enden.



Fragen.

160. G. T.: „Kann mir jemand mitteilen, in welchem Orte der Leßlinger Heide man einige Wochen recht billigen Frühjahrs- oder Sommeraufenthalt nehmen kann? Nehmen auch Förstereien solche Gäste auf? Für genaue Bescheid im voraus besten Dank.“

161. Tante L.: „Wer empfiehlt mir ein passendes Konfirmations-

geschenk für meine schon recht häuslich gestimmte Nichte?“

162. Eine Zugezogene bittet um ein Rezept, wie man den hier in Magdeburg so beliebten Kartoffelsalat herstellt.

163. **Manneestreue 38:** „Ich bin gezwungen, wegen meiner Gebundheit dieses Frühjahr einige Wochen Aufenthalt in Harz zu nehmen. Wenn Mann bleibt mit einem 7jährigen Kinde allein zurück. Die Wirtschaft will ihm in dieser Zeit eine unverheiratete, manchmal etwas frei denkende Verwandte führen, womit sich mein Mann sofort einverstanden erklärte. Ich hege einiges Mißtrauen gegen diesen Plan. Wer rät mir?“

164. **Familienbad:** „Was halten die Leserinnen von der Art des Familienbades, wie es im Berlin im Wannsee eingerichtet ist. Ist es richtig, daß Mütter ihre Töchter da mit Herren zusammen baden lassen und selber mit- tun? Würden sie es ebenso machen, wenn wir so etwas hier nach Magdeburg bekämen? Ich habe mich mit meiner Schwester, die in Berlin in Stellung ist, darüber getritten. Sie findet dies Baden köstlich, entzückend und gar nicht unanständig, und ich meine, es müßte doch jeder feinsühligen Frau entzücklich sein, sich unter Herren auszuziehen oder im neuen Badenanzug zu zeigen. Deshalb soll ich durchaus rüchständig sein — ein Provinzgännschen uho.“

Antworten.

In Haus und Herb. (Frage 150 in Nr. 208.) Wenn Sie keinen passenden Ort für Ihren Topftischen haben, so bewahren Sie ihn am besten in einem idenen oder Steinopfe oder in einem Bunzlauer Einmachtopfe auf. In diesem hält sich sogar der angeschnittene oder zerteilte Kuchen sehr schön längere Zeit feucht und

Carl Thielecke, Magdeburg
Dreiengelsstraße 12. Teleph. 2502.
Cifhlerei mit elektr. Betrieb
Kontor- und Bureauerichtungen. [1454]

Möbeltransport
F. Boehl, Magdeburg,
Molkestraße 5, Fernsprecher 3290,
für Stadt u. Land, per Bahn ohne Umladung.

„Slora“
Dampfwäscherei und Berl. Glanzplätterei
von **Alma Schimpf,**
Berliner Straße 25-26.
Annahme von Herren- und Familienwäsche.
Spezialität: Saubere Ansführung in
Seide- und Spitzen- u. Gardinen-
Wäsche. Besondere Bedienung. Billige Preise.

Für Konfirmation empfehle
Kleiderstoffe, Anfertigung, sämtliche Wäscheartikel uho.
Spezialität: Sächsische Gardinen von
70 Pfg. an bis zu den besten Genues. [1450]
Auf Wunsch Zerkürzung ohne Preisauflage.
Fr. Gronau, Jakobstraße 4, 1.

Tipp Topp
[1446]
Unverbrechbarer Feuer-
anzünder, hält den ganz-
Winter vor. Kein Holz-
mehr nötig. à 25 Pfg.
10 Stück 2,50 Mark.
Portofrei überallhin.
W. Richter,
Magdeburg, Dreiengelsstr. 13.

Ein gebranntes Kind scheut das Feuer, hat aber vorher
die größten Schmerzen auszuhalten
und behält oft entstellende Narben. In jedem Haushalt sollte deshalb eine
Schachtel der **Wenzel-Salbe** vorhanden sein; dieselbe ist nicht
unübersehbare nur das beste Mittel für
durch Verbrühen oder Verbrennen entstandene Wunden, sondern ist auch eine
unerschöpfbare Heilwirkung bei allen sonstigen Wunden, bei **Flechten, Sautaus-
sätzen, Frostbeulen, Umlauf, Entzündungen, Sämorrhoiden** uho. aus.
Der Preis der in den Apotheken erhältlichen Salbe beträgt 1 Mk pro Schachtel.
Klein. Fabr. **Chr. Wenzel & Co., Mainz-Mombach.** [1442]

Fahrräder,
beste Marke, stabil,
eleganter, leichter Lauf,
von 100 Mk. an. [1489]
Teilzahlung gern gestattet, ohne Preisaufschlag.
Wringmaschinen v. 16 Lit., an empfiehlt
Fr. Gronau, Jakobstraße 4, 1.

1 PostkolloLiebigseife
(32 Stück à 50 Pfg) für 10,- Mk.
1 PostkolloAbfallseife
(12 Stück à 65 Stück) für 5,- Mk.
bedeutend franzo unter Maschinen
Liebig & Co., Dresden 3. [1483]

Magdeburg,
Breiteweg 135,
befindet sich
Georg Mooks
Möbelmagazin
Große Lager part., 1. u. 2. Etage.
Permanente Ausstellung von
Musterzimmern
in Extra-Räumen.
Ausstattungen
von den einfachsten bis zu den elegantesten, hoh.
einzelne Einrichtungsstücke, wie Garderoben-
schränke, Kleiderschränke, Spiegel- u. Polster-
waren, Schreibtische und Bücherschränke
in jeder Preislage.
Winterbuch und Preisverant franzo.
Georg Mook, Breiteweg
135,
dicht neben Café Hofenzollern.

**Steckenpferd-
Lilienmilch-
Seife**
Flugblatt!
LILIENMILCH
SEIFE
v. BERGMANN & CO
RADEBEUL, DRESDEN.
erzeugt rosiges jugendfrisches Aussehen, reine
weiße sammetweiche Haut und zarten blendend-
schönen Teint. à Stück 50 Pfg. überall zu haben.

frisch. Es sollte mich freuen, andern Mitleidern mit diesem einfachen Rat einen Dienst erwiesen zu haben.

An Tafel. (Frage 143 in Nr. 208.) Auf der Straße ist ein gebildeter Mensch nur im Notfall, wie es ja wohl auch bei Ihrer Tochter gewesen sein mag.

An Weinfahstraße. (Frage 151 in Nr. 209.) Vergoldete Silberwaren reinigt man nach einem alten Rezept auf folgende Weise: Man mischt 150 g Citronen- mit 50 g Salz, rührt beides recht klar durcheinander und bürstet diese Mischung mittelst einer recht weichen Bürste so lange auf dem Rahmen hin und her, bis er wie neu aussieht.



An Frä. N. Das Wort Madame war ursprünglich in Frankreich ein Ehrenstitel für Frauen von Stand, namentlich für Ritterfrauen; später, wie auch jetzt, Prädicat jeder Frau, auch der unberathenen Dame, namentlich, wenn man nicht bestimmt weiß, ob sie verheiratet ist.

An Moderne Küche. Fettreiche Fische sind schwer verdaulich, und Fischfett verursacht bei Menschen, die an Fischgenuss nicht gewöhnt sind, Durchfall. Fischmehl wird besonders in nordischen Ländern hergestellt. Es besteht aus getrocknetem und gemahleneem Dorschfleisch. Das so gewonnene Mehl wird stark erhitzt, wodurch es einen köstlichen Geschmack annimmt. Man bäckt daraus kleine Brötchen, die einen größeren Nährwert besitzen als Rindfleisch.

Graphologischer Briefkasten. Handdrucksdeutungen werden unseren Lesern bei Anträge ihrer Briefe, gegen Vergütung von 50 Pfennig für die einzelne Deutung der Schriftprobe, welche mindestens 10 Zeilen umfassen muß, zugesandt.

An N. 28, Erfurt. Soweit ich Ihre Schrift beurteilen kann, spricht aus derselben eine etwas kalte, harte Natur. Sie besitzen viel Eigennützigkeit und lieben zu herrschen. Auf Neugierigkeiten legen Sie weniger Wert. Sie scheinen kein großer Freund von Geselligkeit zu sein, mehr Philister und Pedant, haben aber einen geraden Charakter und kommen damit durch die Welt.

Bei der modernen Behandlung des Nihilismus bewährt sich, wie der 'Hausdokter', Wochenchrift für naturgemäße Lebens- und Heilweise, in seiner neuesten Nummer (946) schreibt, als Hauptfaktor das elektrische Lichtbad. Besserung erfolgt schon nach vier bis fünf Nächten, und die Heilerfolge sind geradezu frappant. Auch der Geh. Med.-Rat Professor Dr. Strumpell-Breslau hat sich über diese Methode sehr anerkennend geäußert und die famose Wirkung des elektrischen Lichtbades bestätigt. Wer sich hierüber näher unterrichten will, beziehe durch eine Buchhandlung oder direkt vom Verlage (Berlin SW.,

Binden Nr. 26) die genannte Nummer des 'Hausdokter' (Preis 10 M., mit Porto 15 M.). Der 'Hausdokter', mit seinen wertvollen Belehrungen über alle möglichen Krankheiten und seinen vorzüglichen Anleitungen, wie die Gesundheit zu erhalten ist, erscheint wöchentlich und kostet vierteljährlich 1 Mark. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an.

Rätsel-Ecke. Preisausschreiben Nr. 99 für unsere Leser.

Der Verlag der 'Sächsisch-Thüringischen Hausfrau' setzt für die Lösung der nachstehenden Preisaufgabe die folgenden Preise aus:

- 1. Preis: Kleiderstoff im Werte von 15 M.
2. Preis: 1/2 Dbd. Messer und Gabel im Werte von 10 M.
3. Preis: Hemdentuch im Werte von 3 M.
4. Preis: Goldwaren im Werte von 3 M.
5. Preis: Weißwaren im Werte von 3 M.

Bald strahle ich in Farbenglut, Entfandene holden Duft, Bald freiere preisgeschwind ich hin Durch heiße Wüstenluft. Bald reizt ich kühnen Mannesmut Zu rascher, wilder Tat, Bald streu' ich holde Melodien Auf deinen Lebenspfad. Bald bin ich dies, bald bin ich das, Driedeutig ist mein Sinn, Einzig rich mich kecker Forschungsdrang Zum Kampf der Geister hin.

Die Lösungen sind auf Postkarte mit der Aufschrift 'Preisausschreiben Nr. 99' an die Schriftstelle der

'Sächsisch-Thüringischen Hausfrau', Magdeburg, Regierungstraße 14, einzusenden. Schlusstermin für Einlieferungen 28. März 1908. Die Entscheidung erfolgt durch den verantwortlichen Redakteur des Blattes. Kommen für die einzelnen ausgelagerten Preise mehrere richtige Lösungen in Frage, so wird die Zuteilung des betr. Preises nach der Vorkunft des § 659, 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches durch das Los durch die Hand des Preisrichters entschieden.

Verlag der 'Sächsisch-Thüringischen Hausfrau'.

Auflösung

der Knackmandel 100:

- Kost, Most, Post, Post, Ost. Preise empfangen: Frieda Hinz, Magdeburg-Neust., Alexanderstr. 20. Frieda Niemeier, Magdeburg, Sten-daler Str. 5. Erich Kurz, Wahrenleben, Friedrich-strasse 34. Richard Straube, Langemünde, Magde-burger Str. 34.

Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. den Eltern gegen Vorzeigung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle Magdeburg, Regierungstraße 14, zur Verfügung. Auswärtige Gewinner erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugesandt.

Der Verlag der 'Sächsisch-Thüringischen Hausfrau'.

Sprechstunde der Schriftstelle: Mittwoch und Sonnabend 2-3 Uhr, Gehndolfsstraße 1d (Eingang Weberstraße).

BASTA Besten spanischer Wein für Blutarme und Magenranke Überall zu haben. Includes illustration of a man with a sword.

Stottern heilt d. schwerigsten Fälle unter Garantie. C. Buchholz, Hannover C. 2, Nordmannstr. 14.

Hermann Klingenberg, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, Magdeburg-Neustadt. Telefon 4371. Includes list of products and addresses.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Gold-, Silber- u. Alfenidewaren. Franz Willecke, Ecker Prälatenstrasse, Viktoriastrasse Nr. 15. Includes illustration of jewelry.

Emaill-Börse Magdeburg, Breiteweg 119, Ecke Brauehrichstraße. Empfehle meine reichhaltige Auswahl in prima Emaille, Glas, Porzellan, Steingut, Bürstenwaren und anderen Haushalt-Artikeln zu billigsten Preisen. M. Bosse. Includes illustration of a bucket.

Ia bunte Gummi-Bälle Tennis-Zelluloidbälle per Stück 2, 3, 4, 8, 10, 12 & bis 1.75 M. Kreisel Reifen Cornister J. H. Schmidt jun. & Co. Breiteweg 141. Für Wiederverkäufer Preisliste gratis.

Königin Laisen-Bad, MAGDEBURG Heilstätte für Herz-, Nerven- und Stoffwechsellranke. Prosp. durch d. Direktion C. Jacobs.

Zöpfe, sowie Unterlagen, auch von ausgetämmten. Haar fertig präpariert an Wilh. Kessler, Friseur, Berlinerstrasse gegenüb. d. Kirche. [14-3]

Kinderschuhe nur beste Qualitäten in grösster Auswahl Edm. Steinfeldt, Breiteweg 165, im Hause Café Sachleben, 1478 und Jakobstr. 38, E. Rotekrebsstr.

Siegfried Alterthum Mechanische Strumpffabrik mit elektr. Kraftbetrieb Anfertigung von Ausstattungen und Extra-Bestellungen sowie Reparaturen in kurzer Zeit Anstricken und Anweben getragener Strümpfe, auch wenn dieselben nicht von mir gekauft sind. [1213]



Vorteilhafteste Einkaufsquelle für Prüfungs-Kleider, Gefängnis-Kleider u. Stoffe für Konfirmanden-Anzüge
 bietet das größte Spezialhaus für Acker und Gelegenheitskäufe von [1493]
Isidor Gabbe Magdeburg, Gegenüber der Leiterstraße.
 Breiteweg 9/10, Verkaufsräume 1 Treppe.
 Durch Erparnis der teuren Ladennie und Vermeidung der sehr hohen Schaufensterarbeiten bin ich in der Lage, die neuesten Frühjahrs-Kleiderstoffe, Damen-Kostümkstoffe, Herren-Anzugstoffe, Seidenstoffe, Leinwand-Ausstattung, Bettfedern, fertige Betten, Gardinen, Teppiche sowie sämtliche Manufakturwaren ganz bedeutend billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen.
Günstigste Gelegenheitskäufe für Brautausstattungen. | Für Wiederverkäufer große Partiepösten in Kleiderstoffen, Druckstoffen, Leinen- u. Baumwollwaren.
 Lagerbesuch besonders empfohlen. Muster können nicht verabfolgt werden.

Größtes Glasfenster dieser Art der Provinz Sachsen.
 Verkaufsräume 1 Treppe.
 Auf Firma- u. Hausnummer bitte zu achten.

Zur ersichtlichen Fabrikate gelangen zum Verkauf.
 Verkaufsräume 1 Treppe.
 Auf Firma- u. Hausnummer bitte zu achten.

Annahme von Abonnements u. Inseraten **Halle - Saale** **Geschäftsstelle: 53 Leipziger Straße 53**

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen
Halle a. S.
 Ruine Burg Giebichenstein, Moritzburg, Jahnshöhle, Kgl. Landgestüt Kreuz, Museum für heimatische Geschichte und Altertumskunde der Provinz Sachsen, Domstrasse 5, täglich 11-1 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonntag frei, andere Tage 50 Pfg.; ausser dieser Zeit, von 11-1 Uhr, 1 Mark Eintritt.
 Stadt-Museum der Moritzburg, Paradeplatz, Mitwoch u. Sonntag 11-2 Uhr bei freiem Eintritt, zu anderer Zeit 50 Pfg.
 Zoologisches Institut, Dompl. 4, täglich 11-2 Uhr. Eintritt frei.
 Anatomisches und zootomisches Museum, Gr. Steinstr. 52. Nur mit Erlaubnis des Direktoriums zu besichtigen.
 Francke'sche Stiftung, Frankeplatz 1, täglich 8-6. Eintritt frei.
 Universitäts-Bibliothek, Friedrichstrasse 50, Montag bis Freitag 8-1 und 2-4. Eintritt frei.
 Bibliothek der Morgenländischen Gesellschaft, Wilhelmstrasse 36/37, täglich 12-2.
 Bibliothek der Kais. Leopold. Carol. deutschen Akademie der Naturforscher, Wilhelmstrasse 36/37, Montag und Donnerstag 4-5, Dienstag und Freitag 3-7.
 Kunstgewerbe-Verein, Salzgrafenstrasse 2, Sonntag 11-1, Mittwoch und Freitag 8-9 1/2, frei.
 Bibliothek des Oberbergamtes, Friedrichstrasse 13, täglich 11-1, frei.
 Zoologischer Garten, Tiergartenstrasse, Dienstags, Freitags und Sonntags Künstler-Konzerte. Reichhalt. Tierbestand in Naturgehögen.
 Private Kunst-Salons, Tausch und Grosse, Gr. Ulrichstr. 34.
 Stadt-Theater, Alte Promenade, Opern- und Schauspiele. Wochentags 7 1/4 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 7 1/4 Uhr.
 Neues Theater, Gr. Ulrichstr. 3, Operetten und Lustspiele. Wochentags 8 1/2 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 8 1/2 Uhr.
 Apollo-Theater, Merseburgerstrasse 170. Spezialitäten-Theater ersten Ranges. Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 8 Uhr.
 Wallhalla-Theater, Grosse Steinstrasse 45. Spezialitäten-Theater mit erstklassiger Spielordnung. Wochentags 8 Uhr, Mittwochs und Sonntags 3 1/2 und 8 Uhr.

Patentbureau
Paul Hayes, Ingenieur
Halle a. S.
 Merseburger Strasse 161. Tel. 555.
 Erwirkung und Vertretung von Schutzrechten in allen Staaten.
 [1269]

Sienfong-Gfenz, extra stark, für Webereiverkäufer geeignet mit Belagelst bereitet) bestehend 1 2/3 2,50 M., wein 30 St. 6,00 M., kostenfrei überliefert. Labor. E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 12

Kluge Frauen verlang. meine ärztlich empfohlene praktische Neuheit für sämtliche Frauenleiden, sowie Binden, Spülkannen und dergl. [1382]
Frau Mick, Halle a. S., Breitestr. 23a.

Ihr Eigentum
 ist in Sicherheit und Sie können ruhig schlafen, wenn Sie sich mein dickes- u. einbruchsfähiges **Vorhangschloss D. R. G. M.**
 Größe 55 mm) Stück 1.- M.
 Größe 65 mm) extra stark mit Stück 1,50 M.
 Größe 75 mm) diesem Schlüssel Stück 2.- M.
 jedes mit 2 Schlüssel.
 sowie [1448] mit überdeckten Schraubschloßern, a Stück 0,50 M., kommen lassen.
Georg Temme, Halle a. S.
 Versand nach allen Orten.

Matratzen und Sofas werden billiger neue angefertigt. **Wachtel, Halle a. S.**, Gartenstrasse 2, Ecke Dierichstrasse. [1451]

Speise-Kartoffeln, nur beste und abgerieben mehlfreie und gutbeimliche Sorten.
Saat-Kartoffeln mit hohen Ertragsfähigkeiten, frühreifende, mittelspäte und spätreifende Sorten.
 Lieferung auch in kleineren Mengen direkt an Private. [1505]
Rob. Erbe, Halle a. S.
 Kartoffel-Großhandel, Telephon 1813. — Dierichstrasse 13.

Damen-Strohhüte.
Seltene Angebot! [1507]
 Ein großer Posten: selbst Vorrat reicht, zu 40 S bis 1 M. (Wert das 5fache) verkauft
H. Gadau, Halle, Gallorstraße 4, am Hallmarkt.

Sofa aufpolst. 3,50
 6 Wk., Matratze 2,50
 Gardinen frei. Zimmer tapes. (Wolle 35 Pfg.)
 sauber und billig [1506]
Gust. Bosse, Triftstrasse 5.

Gute Nähmaschinen und Wringmaschinen
 zu billigsten Preisen. Preisliste zu Diensten.
Fritz Lohengel, Halle a. S., Gr. Klausstraße 32.

Achtung!
 zu sprechen von
Handdeuterin morg. 9-9 abends.
Frau Prietsch, [1503]
 Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 1, 11.

Meine Damen,
 wollen Sie sich einen schönen eine schöne Haarunterlage oder Stirnbinde zulegen, dann wenden Sie sich bitte an meine Firma, denn sämtliche künstlichen Haararbeiten werden von mir selbst aus reinem Damenhaar gearbeitet; keine auf sonstige künstliche Materialien auf Salzwasser der Art. Jede künstliche Haararbeit wird auf Wunsch von eigenem ausgefärbtem Haar gearbeitet. Versand genau nach Einbindung einer Haarprobe. Höchste Preise für ausgefärbtes Damenhaar. [1481]
Hallesche Zopfabrik
 von **Otto Siebert,**
 Spezialist für Haarpflege,
Halle a. S., Leipziger Straße 53.

Bäder, Einpackungen, Umschläge
 usw., ihre richtige Anwendung und Wirkung sind genau beschrieben in der Schrift:
Die naturgemässe Heilweise.
 Vollständig dargestellt von **J. H. Franke (H. Wortmann).**
 Preis gebest. 1 M. in Leinen gebünd. 1,50 M.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einbindung des Betrages auch portofrei vom Verlage
Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.), Berlin SW 68, Lindenstraße 26.

Spezial-Haus für Musikwerke
 empfiehlt
Phonographen
 von 3 Mark an.
Mammut-Sprechapparate
 von 15 Mark an. [1417]
M. Schmidt, Halle,
 GeiBstraße 33, Ecke Harz.

Reparaturen
 von Fabrikadern, Nähmaschinen, Wringmaschinen, Dampfwaschmaschinen schnell und billig.
Fahrrad-Arold,
 Halle a. S., Meteritzstrasse 5.

Bettfedern-Intellistoffe
 ELEKTROTRICH-
 GASHEIZUNG
BURKHARDT,
 befindet sich nach wie vor nur
GR. MÄRKERSTR. 17
 und werden Aufträge nur allein hier angenommen.

Gerettet

werden schmutzig und fälschend getragene Garbecken durch Reittiger, elegante Reparatur und Entsetzen des Glases unter Garantie. Ansehen wie neu garantiert. Abboden und Bringen, jede Entfernungs gratis. Karte gratis. Anzüge und Ballets von 3 Mk. an. Sammlungen anfragen von 1.00 Mk. an. 1015

Erfinder und einziger Anfall
C. Wimmer Nachf.,
Wagburg, Leiterstraße 1,
vom Breiweg rechts 3. Haus.

Junge Damen externen - bei mir nach neuestem Schnitt
„Das Schneidern“

theoretisch und praktisch in kurzer Zeit. Damen-Soliste werden elegant und sauber in kurzer Zeit angefertigt. 1383

Marie Kramer, Modistin,
Königsstraße 66, Eingang Strahburgerstraße.

Wundervolle Büste, 1116
schöne volle Körperform durch um. fert. emp. Maßpater „Thilosin“ (geleht. gelb.), preisg. Berlin 1904, 9. Ullrichsweilte. Gesundheitsanahme. Garant. unerschütterl. Viele Anerkennungen. Kart. 2 Mk. bei Postversand Nachnahme und Postbefehl extra.



R. H. Haufe,
Berliner 53.
Depot und Verkauf in
Magdeburg: **Johannis-Apotheke, Johannisbergstr. 1** (am Rathaus).

Zahn-Atelier 1439
Richard Sass,
Breiweg 56. — Tel. 4403.
Teilzahlung gestatt. (ohne Preiserschö.).
Strengste Diskretion zugesichert.
Zahnziehen schmerzlos.
Spez.: Porzellan-, Gold-, Silber-, Amalgam-, Zement-Plomben.
Solide Preise.

Sanator,
Apparat zur Herstellung kohlensaurer Bäder im Hause, neu, für 100 Mk. (früher 120 Mk.) mit allen Zubehör zu verkaufen. Gef. Prospektantrag werden um Niederlegung ihrer Adresse unter O. K. an die Geschäftsstelle dieses Blattes gebeten. In

Husten
Wer seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn.
5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den heilbringenden Erfolg von 1433

Kaiser's
Brust-Karamellen
feinlichschmeckendes Malz-Extrakt.

Nervlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Seifenreiz, Katarthe, Verschleimung, Nervenkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt 90 Pfg.
Beides zu haben in den Apotheken, Drog., u. bess. Kolonialh.-Hdlg.








M. Schmeisser's 1248
Saucen-Würfel.
Stück 10 Pfennig gibt ohne weiteres an Fleisch, Wild und Geflügel aller Art für 6-8 Personen, vorzüglich schmeckende, gehaltvolle, sämige Saucen, ohne jede weitere Zutat, ohne Würzweib, Küchensol, Essig, Salz, Pfeffer und Gewürze! Würfel sind aus geschlossener Ueberall zu haben. Wo nicht erhältlich, für alles übrige: Vorzugs-Gebrüder, Berlin. — Druck und Verlag: Deutsches Druck- und Verlagshaus (G. m. b. H.), Zweigniederlassung Magdeburg, Regierungstraße 14.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:
Nüchtersleben: G. Engelhardt's Buchhandlung, Hintern Turm 27.
Barby: Hermann Kropp, Buchhandlung, Schloßstr. 2.
Bernburg: Wilhelm Tenor, Weinstraße 17.
Braunschweig: Carl Nieper, Buchhandlung, Neustraße 30/31.
Burg: August Hopfer, Buchhandlung, Gerberstraße.
Dessau: Heinrich Buchholz, Buchhandlung, Leopoldstraße 5.
Erfurt: Weber's Buchhandlung Wollstraße 6.
Halberstadt: Albert Falley, Buchhandlung, Lichtenraben 11.
Helmstedt: Herm. Brandes, Kopfort-Buchhandlung, Kleiner Rathagen 6.
Köthen i. A.: Louis Thiele, Buchhandlung, Holzmarkt 14.
Nüchtersleben: Erich Kriencke, Buchhandlung.
Quedlinburg: Ernst Georg, Buchhandlung, Hofstraße 11.
Roslau a. Elbe: Heinrich Buchholz, Dessau, Leopoldstraße 5.
Schönebeck a. G.: Otto Lindner, Magdeburg-Neustadt, Seimischstraße 26.
Staßfurt-Leopoldshall: L. Walther, Leopoldshall, Salmenstraße 10.
Stendal: Franz & Grosse'sche Sort.-Buchhandlung, Brüderstr. 22.
Tangermünde: Joh. Haun, Buch- und Papierhandlung, Langestraße.
Wernigerode: Heinrich Becker, Kleine Biegelstraße 11.
Weichseln: Frau Hannuth, Feldstraße 16.
Wolfenbüttel: Otto Lenz, Buchhandlung, Langebergstraße 15.
Zerbst: E. Luppe's Hofbuchhandlung.

Lungen Gymnastik ohne Geräte. Mit 13 Abbildungen im Text, nach Dr. D. G. M. Schreiber, von Dr. Rich. Kochendorf. Preis 60 Pfennig. Die autogymnastischen Übungen sollen auf der einen Seite Krankeheiten verhüten, also vorbeugend wirken, auf der andern Seite aber einen eigentlichen Heilwert erfüllen, indem sie zur Beseitigung fehlerhafter Zustände der Lunge und gewisser Krankheiten beitragen. Verlag: Richard Kundmüller, Magdeburg, Berlinerstraße 4. 1441

Brautschleier, Brautkränze
in feiner und künstlicher Arbeit Gold- und Silberkränze — Straußfedern Ballgarnituren — Dekorationsblumen empfiehlt in großer Auswahl 1237 Klara Gasser, Berliner Straße 1b. Spezial-Geschäft künstlicher Blumen.

Plauener-Wäsche-Stickerei,
Nur Alte Markt 28, I rechts. 1443
Monatsumme von 10 Mk. an. Einzelne Bestellungen 2 Mk. von 65 Mk. an. Gänge Ausstattungen schnell, sauber und billig.

Für Küche und Vorratskammer



Pflaumen-Mus, 1441
anerkannt beste Qualität, offeriert von 5 Pfd. an per Pfund 15 Pfg.
Gustav Köhler, Magdeburg,
Leipzigerstr. 14. — Pflaumenmusfabrik mit elektrischem Betrieb.
Der Verkauf ist geöffnet von 8-1 und 2-6 Uhr.

Kneipp'sches Schrotbrot 1238
für Magenleidende, ärztlich empfohlen. Jeden Abend frisches Weibrot. Wiener Feinbäckerei von 1439 Ed. Sterling, Steinstraße 5.

Jeden Dienstag u. Freitag frische Würst. 1438
H. Hausschlachte-Schlackwürst. Fr. Ziep, Berlinerstr. 1. Fernspr. 3251.

100 Tassen Kaffee nur 10 Pf.



JUVANA-Kaffee-Würze
bester Kaffee-Zusatz der Welt
Paket 10 20 40 & überal käuflich.

1 Paket für 10 Pf. reicht aus 100 Tassen Kaffee in Farbe und Aroma in höchst. Vollendung zu verbessern Jede Hausfrau spart mit Juvana-Würze viel Geld. Nur allein echt hergestellt von **Paul Bähr, Magdeburg,** Kaffee-Rösterei, Himmelreich-Strasse 1.

Thüringer Würst!
Weltberühmt. Aller. Qual.
H. Cervelatwürst. à 1.30 M.
H. Kneakwürst. à 1.10 M.
H. Silzenwürst. à 0.80 M.
H. Rotwürst. à 0.80 M.
H. Leberwürst. à 1.00 M.
Alles Ia. Ware, hochl. im Geschmack. Ein Versuch führt zu dauernd. Kundenschaft. Versand per Postnachnahme. 1220
Gebr. Ortman, Cabarz bei Gotha 17.

Wilhelm Wrede 1449
Magdeburg,
Hauptbahnhof, Westseite
Telephon: 2299
empfiehlt gut brennende Prima Gunde-Kots, Braunkohlen-Bricketts.

Franz Drexler 1423
Uhrmacher
40 Jacobstraße 40
repariert jede Uhr und billg
Goldwaren, Uhrenhandlung und optische Artikel.

Erfolgreiche Diät. 1488
Sucht, Störungen, Nervenkrankh., Mastige, auch außer dem Hauje durch ärztlich gepr. Maß., elektrische Sitzbäder. **Frau Glatzel,** Fürstener 6 II., an der Strombrücke. Von 11-4 und 7-8 Uhr.

Fichtennadel-Bade-Extrakt
althes urter, orrisch, bekräft. Baderzusatz, erprobt bei Nerven- u. rheumatische Leiden, allgem. Körperschwäche, Skrofeln etc. aus 4 Nadeln in frischen Zustagen der höchstgeleg. Schwarzburger Forsten bereitet, dabei unerreichl. in Aroma und Wirk-samkeit. à Fl. (1/2 Pfd.) 50 Pf. per Postkoll enthält: 15 Fl. und 1 Fl. Schwarzburgozon herrlich. Eckelmannsdorf i. M. 7. — franko. L. Lichtenheld, Meuselbach 46 (Thüringer Wald) Fabrik-Konferenzpr. Begr. 1745. 1417

Alte Wollsachen wird. in Kleiderstoffe neu umgearb. Häberel P. Patschow, Magdeburg, Schwibbogen 1. 1401

Die billigste Bezugsquelle in Fisch- und Räucherwaren ist nur **Berliner Strasse 11.**
Fisch- u. Herings-Börse
Eigene Marinieranstalt. Täglich frische Ware!

Kleine Geschäfts-Anzeigen.
Wort 2 Pfennig.
Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftsstellen, von Lehr- und Unterrichts-Anstalten usw. Aufnahme. Gebühr der Anzeigen-Einnahme Comptabens.

Posten Waschmaschinen mit großem Badgefäß, für 15 Mk. Die schnellste, mildeste, sauberste und einfachste Waschmethode. Fünf Jahre schriftliche Garantie. Versand gegen Nachnahme, Brauer, Hermannsburg Hannover.

Als Maschinenfabrik empfiehlt sich Helene Junke, Budau, Schönefelderstr. 31/32, Hof 2 Treppen.

Singerstickerei für Seiden und Monogramme-Sticker empfiehlt sich. Zu erfragen bei Frau Köhler, Tempelhof-Berlin, Friedrichs-Platzstr. 46. I. 1417

Erziehung auf Damen. Die für eigenen Bedarf arbeiten, können jederzeit eintreten. Garantie für gewissenhafte Ausbildung im Schnittmutterzeichnen, Zuschneiden und praktischen Arbeiten. V. Hartmann, Modistin, Schwedersstraße 9/10, I rechts. 1417

Zeit gewöhnen, gekostet und gepunkt, selbstgewählte zum heißen angenehmsten in der Reichhaltigkeit von H. Junke, Königgräber Straße 4.

Nachhilfe. Für eigenen Bedarf in der Schneidererei, auch für junge Frauen, Stundenweise erstellt M. Kleinmann, Neues Schloß, Hof 25, I. 1417

Roman „Wüstener“, 184 Seiten, statt 30 Mk nur 25 Mk. Sächsisch-Thüringische Hausfrau, Regierungstraße 14.

Privat-Anzeigen.
Wort 1 Pfennig
An dieser Rubrik finden nur Anzeigen von Privatpersonen Aufnahme, geschäftliche Anzeigen sind ausgeschlossen. Für Willföhrigkeit werden 20 Pfennig extra berechnet. Anzeigenschluß Sonnabends Mittag.

1 Schuhmachermaschine, gutmähende, stark, ist billig zu verkaufen. Helmstedterstraße 2, vorn II links.
Strickmaschine (Wentzenhof), fast neue, unübertroffen preiswert zu verkaufen. Neustadt, Ankerstraße 14, III rechts.

Nr. 211. 5. Jahrg. Nr. 23.

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag, den 8. März 1908
Halle a. S.,

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Fernsprecher 2913
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☞ ☞ ☞



Die schöne Serronnière von Lionardo da Vinci.

